

MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS ARCHITEKTUR

Fakultät für Architektur

Technology
Arts Sciences
TH Köln

INHALTSVERZEICHNIS

Architektur
Bachelor of Arts
Studienbeginn ab Wintersemester 2019/20
Stand: 01. September 2021

Fakultät für Architektur
Betzdorfer Str. 2
50679 Köln

TH Köln
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

www.th-koeln.de

02	Studiengangbeschreibung		
04	Absolventenprofil		
06	Handlungsfelder		
14	Studienverlaufsplan		
16	Studienverlaufsplanung		
18	Möglicher alternativer Studienverlaufsplan		
20	Übersicht Modulverantwortliche		
22	Modulbeschreibungen		
24	Architekturwissenschaften	74	Integriertes Projekt
26	Architekturwissenschaften 1	76	Integriertes Projekt
28	Architekturwissenschaften 2		
30	Architekturwissenschaften 3	78	Kollektiv
32	Architekturwissenschaften 4	80	Kollektiv
34	Architekturwissenschaften 5		
36	Mensch und ...	82	Wahlpflichtmodule
38	Mensch und Raum	84	Wahlpflichtmodul
40	Mensch und Haus 1	90	Profil
42	Mensch und Stadt	92	Präsentation
44	Mensch und Haus 2		
46	Mensch und Haus	94	Thesis
48	Entwerfen 1	96	Bachelorarbeit
50	Gebäudetypologie	98	Analyse
52	Gestaltung	100	Analyse
54	Konstruktion und Tragwerkslehre	102	Stegreife
56	Konstruieren	104	Stegreife
58	Tragwerkslehre		
60	Mensch und Stadt	106	Wahlmodul
62	Entwerfen 2	108	Wahlmodul
64	Städtebau		
66	Planungsmanagement		
68	Bau- und Gebäudetechnik		
70	Bauphysik und Baustoffe		
72	Integrierte Gebäudetechnik und Ressourcenschonendes Bauen		
110	Legende		

Bachelorstudium – Struktur und Besonderheiten

Im ersten Semester des Bachelorstudiums werden anhand eines einfachen städtebaulich-architektonischen Handlungsstrangs bereits sämtliche Fachgebiete durchlaufen, die im späteren Studium in komplexerer Form behandelt werden. Im Zusammenspiel mit dem zu bearbeitenden Entwurf bietet das erste Semester einen Querschnitt durch das Studium in einfacher Komplexität. Ebenso wirken sämtliche Lehrende der Fakultät bereits im ersten Semester mit. Ziel ist es, mit den Studierenden in allen Fachgebieten einen Wissenstand mit einem einfachen Komplexitätsgrad zu erarbeiten.

Das erste Semester soll so dazu dienen, dass die Studierenden bereits nach einem Semester erfahren haben, welche Aufgabengebiete Architekten zu lösen haben und welche Wechselwirkungen und Sinnzusammenhänge zwischen den einzelnen Handlungsfeldern herrschen. Sie können sie im späteren Studium einordnen, zu welchem Zweck die einzelnen Fachgebiete im architektonischen Gesamtzusammenhang dienen. Auf diese Weise haben die Studierenden auch bereits nach einem Semester die Möglichkeit zu erkennen, ob ihre Wahl des Studiums für sie die richtige Wahl gewesen ist. Das Semester wird in vierwöchigen Blöcken organisiert, in denen eine begrenzte Anzahl von Fachgebieten gleichzeitig behandelt werden. Die Lehrenden stimmen sich untereinander ab, begleiten den jeweiligen Block, und geben dann an die folgenden Lehrenden des nächsten Blocks ab. Die städtebaulich-architektonische Entwurfsaufgabe des Semesters ändert sich dabei nicht. Die benannten Themenblöcke „Mensch und Raum“, „Mensch und Haus“ sowie „Mensch und Stadt“ weisen nicht auf einen Komplexitätsgrad hin, sondern auf den Maßstab der Betrachtung.

Nach dem ersten Semester bleiben bis zur Bachelor-Thesis 4 Semester, die in zwei Jahres-Abschnitten strukturiert sind. Um die Schwierigkeiten des Lernens, die durch eine hohe Gleichzeitigkeit vieler verschiedener Lerninhalte entstehen, zu verbessern, sind Module nicht über mehrere Semester verteilt, sondern auf jeweils ein Semester konzentriert. Die Lerninhalte werden jedoch weiterhin auch in den folgenden Semestern in Form von Projektarbeit oder Wahlpflichtfächern vertieft vermittelt und bearbeitet.

Im 4. und 5. Semester bilden die beiden „Integrierten Projekte“ den Hauptbestandteil: Die Projektaufgaben werden gemeinsam von jeweils 3 Lehrenden unterschiedlicher Fachrichtung gestellt. Pro Semester sind es zwei Themen, aus denen die Studierenden wählen können, mit jeweils 3 Lehrenden. Studierende entwickeln in 4er Teams ein integriertes Entwurfskonzept, das sie konstruktiv ausarbeiten und bis zum Detail hin umsetzen. Die gesellschaftlichen, funktionalen, gestalterischen und konstruktiven Aspekte werden dabei in die Arbeit integriert und durch zielgerichtete fachspezifische Recherche der jeweiligen Entwurfsaufgabe unterstützt.

Darüber hinaus werden die Disziplinen Tragwerklehre, Integrierte Gebäudetechnik und Bauphysik, die in der späteren Berufspraxis als Fachplaner die Arbeit der Architekten unterstützen, im integrierten Projekt hinzugezogen. Die Studierenden lassen die Erkenntnisse aus den Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Tragwerk, Bauphysik, und Gebäudetechnik in ihr Entwurfsprojekt einfließen.

Die integrierten Projekte bereiten mit ihrem interdisziplinären und projektorientierten Ansatz die Studierenden sowohl auf die Bearbeitung der Bachelor-Thesis als auch auf die Berufspraxis vor.

Die Wahlpflichtmodule im 4. und 5. Semester bieten den Studierenden die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte aus den Querschnitts- und Handlungsfeldern „Analysieren“, „Kommunizieren“, „Entwerfen“, „Planen“ oder „Realisieren“ zu setzen. Die Wahlpflichtmodule dienen zur individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Lehrangebotes in fachspezifischen Themenbereichen und stellen ein ergänzendes Angebot zu den Integrierten Projekten dar.

Das Modul „Kollektiv“ bietet die Gelegenheit zur selbstorganisierten Projektarbeit: wie z.B. Organisation/Durchführung einer Ausstellung, eine Exkursion oder Ähnliches.

In den letzten Jahren hat der Computer nicht nur als Zeichenwerkzeug in der Architektur an Bedeutung gewonnen. Daher werden während des Bachelorstudiums die Themen Digitalisierung und die Integration des BIM (Building Information

Modulcluster

Bachelorstudiengang Architektur

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN					PROFIL
MENSCH UND ...	MENSCH UND HAUS	MENSCH UND STADT	INTEGRIERTES PROJEKT	INTEGRIERTES PROJEKT	THESIS / ANALYSE
	KONSTRUKTION UND TRAGWERKLEHRE	BAU- UND GEBÄUDETECHNIK	KOLLEKTIV / WAHLPFLICHTMODUL	WAHLPFLICHTMODUL	STEGREIFE / WAHLMODUL

ABSOLVENTENPROFIL

Modeling) in die Architektur thematisiert und in der Lehre angewendet.

Durch die mögliche Themenvielfalt im 4. und 5. Semester - ein architekturtheoretisches Modul, das integrierte Projekt und die Wahlpflichtfächer - bieten sowohl das 4. als auch das 5. Semester im Sinne eines Mobilitätsfensters die Gelegenheit zu einem Auslandsaufenthalt.

Der Bachelorthesis wird ein Analyse- und ein Stegreifmodul vorangestellt. Sie wird von einem freien Wahlfach, welches auch an einer anderen Fakultät absolviert werden kann, sowie dem Modul Präsentation, indem die Stu-

dierenden ein Portfolio ihrer Arbeiten entwickeln, begleitet.

In der Bachelorthesis entwickeln die Studierenden innerhalb einer vorgegebenen Frist in Einzelarbeit eine Entwurfsaufgabe. Die Bachelorarbeit wird von den Studierenden in Einzelarbeit in Zeichnungen, Modellen, Texten und multimedialen Darstellungstechniken entwickelt, präsentiert und erläutert sowie mit den Prüfern in einem Kolloquium fachlich diskutiert.

Stand: März 2019

Profil des Bachelorstudiums an der Fakultät für Architektur

Bachelor-Absolvent*innen der Architektur verfügen über Kompetenzen in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, die für die Berufsausübung als Architekt*in von Belang sind. Sie können ihre Bedeutung im Gesamtzusammenhang der Disziplin einordnen und einschätzen.

Der Bachelor-Abschluss befähigt zur weisungsgebundenen Mitarbeit in Architektur- und Planungsbüros in allen Leistungsphasen des Berufsfeldes. Ebenso können Tätigkeiten im Umfeld der Architektur wahrgenommen werden, beispielsweise in der Bauindustrie, in der Wohnungswirtschaft, im Baumanagement, in der Immobilienwirtschaft, im mittleren Dienst der öffentlichen Bauverwaltung oder in weiteren verwandten Berufszweigen gestalterischer Ausrichtung sowie schreibend-interpretierenden Tätigkeiten.

Im Rahmen der von ihnen erlernten und entwickelten Entwurfsmethodik können die Absolvent*innen eigenständig die Analyseergebnisse aus unterschiedlichen Betrachtungsebenen (Stadt, Quartier, Architektur, Raum, Material, Detail, Konstruktion) auf angemessene Weise in räumliche und formale Gestaltungskonzepte integrieren.

Sie haben sich allgemeine theoretische Grundlagen der Architektur (Geschichte, Theorie, Typologie, Soziologie, Ethik) und Kenntnisse in wissenschaftlich-technischen Teilbereichen (Konstruktion, Tragwerksplanung, Bauphysik, Baustoffe, integrierte Gebäudetechnik,

Bauökonomie) angeeignet und können ihr Wissen und ihre Fähigkeiten integral in einem Konzept zusammenführen.

Sie setzen wesentliche gestalterische Parameter (Kontext, Raum, Proportion, Gestalt, Licht, Materialisierung, Atmosphäre) in einem einfachen Entwurf eigenverantwortlich miteinander in Verbindung.

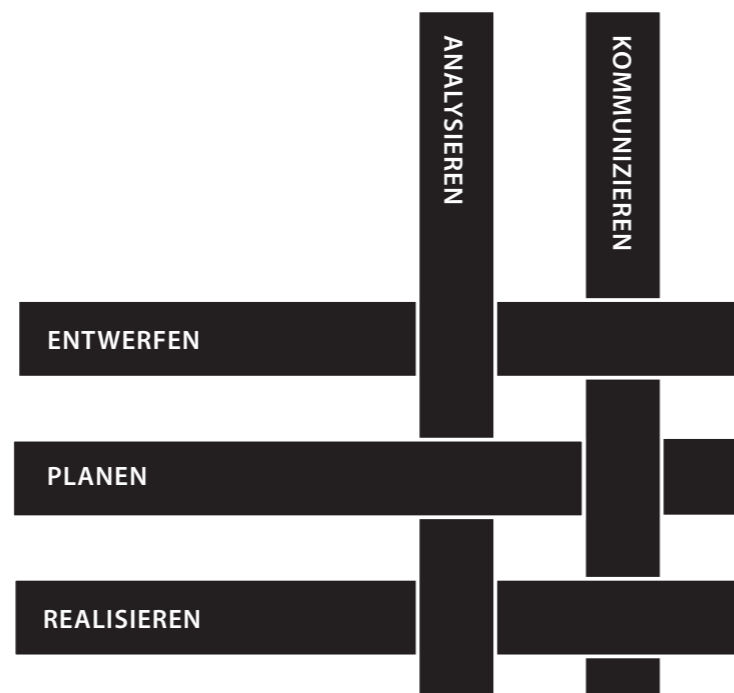
Sie verknüpfen kulturelle, technisch-konstruktive und ökonomische Kenntnisse mit räumlichen und formalen Anforderungen in einem architektonischen Entwurf, wenden digitale Werkzeuge, wie z.B. BIM (Building Information Modeling) an, um die Ergebnisse in ihre Arbeiten zu integrieren und stellen sie verbal, zeichnerisch und im Modell dar.

Sie wenden verschiedene analoge und digitale Darstellungs- und Arbeitsmethoden wie das Freihandzeichnen, das Zeichnen von Plänen in verschiedenen Maßstäben, den Modellbau und digitale Werkzeuge an, um die Ergebnisse ihrer Arbeiten zu transportieren und zu kommunizieren.

Die Absolvent*innen haben durch die Kombination der Studieninhalte erfahren, dass Architektur eine interdisziplinär und sozial orientierte, technisch-konstruktive Disziplin mit hoher gesellschaftlicher und baukultureller Verantwortung ist.

Stand: März 2019

Handlungsfelder
des Architekten im Zusammenhang



Präambel: Architektur ist gesellschaftlich gebunden und interdisziplinär angelegt

Das Entwerfen als übergeordneter Anspruch von Städtebau und Architektur umfasst mehrere Schritte, die konsekutiv aufeinander folgen: Ausgehend von einer vielfältigen Analyse führt der Weg über die Erarbeitung eines städtebaulichen oder architektonischen Konzepts zum eigentlichen Entwurf, der schließlich graphisch und verbal vermittelt wird. Die große Bedeutung des Entwerfens in der fachspezifischen Anschauung resultiert aus dem idealistischen Anspruch, mit dem Entwurf – also mit jeder städtebaulichen Planung, mit jedem Gebäude, mit jeder infrastrukturellen Einrichtung – die Verbesserung eines bestehenden Zustands zu erreichen. Entwerfen bedeutet deshalb den Versuch, für eine gegebene Aufgabe die beste räumliche, formale, zweckmäßige und ökonomische Lösung zu finden und dabei individuelle und gesellschaftliche Ansprüche an die Gestaltung des gemeinsam genutzten Lebensraums zu berücksichtigen. Architekten lernen dieses auf die Gesellschaft bezogene Denken schon im Studium, um ihre Berufspraxis als Treuhänder des Bauherrn zugleich in der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit auszuüben. Dafür sind Techniken des Planens und Realisierens notwendig, sowie ein interdisziplinäres und kollaboratives Grundverständnis. Dies macht die Übersetzung des Entwurfs in die gebaute Stadt und das Haus erst möglich. Das Studium der Architektur

umfasst selbstverständlich die Employability der Studierenden und fördert maßgeblich durch seine Interdisziplinarität und nachhaltige Orientierung deren Bewusstsein als gesellschaftlich-demokratisch handelnde Global Citizens. Das Entwerfen und die sich daraus ergebenden Disziplinen erfordern eine Kompetenzorientierung und eine architektur-spezifische Wissenschaftlichkeit, die vor allem durch den Transfer von Wissen in immer andere Aufgaben und Bereiche von Anfang an garantiert wird.

Die Studierenden an der Fakultät für Architektur erhalten schon im Bachelorstudium eine prozesshafte Vorstellung des gesamten Verlaufs eines städtebaulichen oder architektonischen Projekts und die damit verbundenen Tätigkeiten von Architekt*innen. Im Verlauf des Studiums steigt in allen Handlungsfeldern der Komplexitätsgrad der Aufgaben. Diese Steigerung ergibt sich durch eine Zunahme der Komplexität des Kontextes oder der Umgebung, in dem entworfen werden soll, durch die zunehmende Verschränkung von Funktionen und Nutzungen in einem Gebäude oder in einem Teil des menschlichen Lebensraums sowie durch eine Steigerung der konstruktiven und technischen Anforderungen, die insbesondere der Ressourcenschonung, dem klimagerechten Bauen und der Energieeffizienz dienen.

Bachelor- und Masterstudium

Bachelorabsolvent*innen setzen Aufgabenfelder mit einfachen Anforderungen um. Sie erarbeiten je nach Entwicklungsstand - teils unter Anleitung, teils selbständig - städtebauliche und hochbauliche Bauaufgaben auf der Basis von eigenen Ideen und konzeptuellen Vorstudien. Sie sind in der Lage, eigene Konzepte in Zeichnung, Modell und durch verbale Ausführungen unter der Verwendung von Fachtermini zu erläutern. Die Aufgaben weisen eine überschaubare Komplexität bezüglich der Gebäudetypologie, der Polyfunktionalität, der Bestands-situation und des Projektvolumens auf. Technisch-konstruktive Einflussfaktoren sowie rechtlich-wirtschaftliche Rahmenbedingungen finden bei der Konkretisierung der Konzepte im Entwurf nur auf einem einfachen Anspruchsniveau Berücksichtigung.

Masterabsolvent*innen setzen Aufgaben mit komplexeren Anforderungen eigenständig um. Bei größeren und anspruchsvolleren Projekten sind sie in der Lage, im Team zu arbeiten. Sie können nach eingehender Analyse einer städtebaulichen und architektonischen Situation eigenständig deren Probleme und Möglichkeiten erkennen und Bauaufgaben und deren sinnvolle, nutzerorientierte Umsetzung in einem gegebenen Rahmen kritisch beurteilen. Ferner können sie für solche Bauaufgaben selbständig Lösungsvorschläge unterbreiten, die sie nach den Regeln der Technik darstellen und in Schriftform wissenschaftlich beschreiben und begründen können. Absolventen des Masterstudiums können die einzelnen Schritte der Handlungsfelder des Berufs „Architekt*in“ je nach Aufgabenstellung in Hinsicht auf rechtliche

Rahmenbedingungen auf ihre Genehmigungsfähigkeit einschätzen. Das Studium der Architektur an der TH Köln bietet durch das vielseitige Angebot der unterschiedlichen Mastertiefungen die Möglichkeit einer besonderen individuellen Schwerpunktsetzung.

Architekt*innen setzen Aufgabenfelder mit allen pragmatischen und ethischen Anforderungen eigenverantwortlich um. Bei größeren Projekten übernehmen Architekt*innen die Leitung von interdisziplinär besetzten Teams, die Entwurf, Planung und Realisierung von Bauaufgaben aller Art koordinieren und umsetzen.

In allen Phasen Ihres Schaffens müssen Architekten und Studierende in hohem Maße die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung und Selbstkritik und zur Teamfähigkeit entwickeln. Die zeit-

genössische Baupraxis kann, insbesondere durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung, so komplexe Formen annehmen, dass in der Regel mehrere Personen Teilaspekte einer Aufgabe abdecken müssen, um das geforderte Leistungsvolumen abzudecken. Eine regelgerechte und sinnvolle Aufteilung von Analyse-, Konzeptions-, Entwurfs- und Darstellungsaufgaben und die Fähigkeit zur Integration von Teilleistungen in das große Ganze gehört deshalb ebenfalls zum grundsätzlichen Aufgabenfeld von Architekten.

Auch kommunikative Fähigkeiten sind in der täglichen Arbeitspraxis im Büro und bei den Kontakten mit Bauherrn, Auftraggebern, Planungsbehörden, Bauausführenden und Medien selbstverständliche Voraussetzungen der Berufsausübung.

HANDLUNGSFELDER

Die Handlungsfelder in der Architektur werden wie folgt in 5 Feldern definiert: Analysieren, Kommunizieren, Entwerfen, Planen, Realisieren. Die Handlungsfelder greifen ineinander und sind in den einzelnen Modulen meist auch sämtlich vertreten. Im Verlauf des Studiums steigt die Komplexität, mit der die Handlungsfelder auszuführen sind.

Analysieren

Der architektonische Entwurf gründet in einer umfassenden Analyse von geisteswissenschaftlichen Kenntnissen, naturwissenschaftlichem Grundwissen, guter technischer Grundkenntnisse und besonderer konzeptuell-künstlerischer Fähigkeiten, um Potentiale und Probleme einer gegebenen Situation analytisch erfassen zu können. Grundsätzlich dient die Analyse der Klärung der Frage des Bedarfs, also ob und welche Architektur der gegebenen Aufgabe angemessen ist, ob ein Gebäude neu zu errichten, ein Vorhandenes genutzt oder eine bauliche Lösung auszuschneiden ist.

Am Anfang einer Analyse müssen die Rahmenbedingungen eines möglichen Entwurfes herausgearbeitet werden: Die Analyse der Topographie und der Bodenverhältnisse eines Geländes, des vorherrschenden Klimas und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gehö-

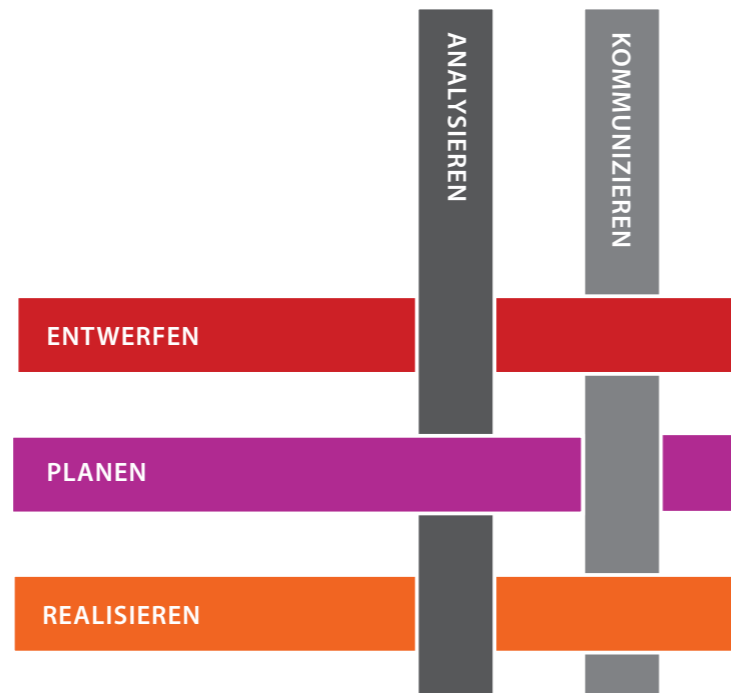
ren zu den wichtigsten Fragestellungen, die Architekten beantworten müssen. Zudem sind infrastrukturelle Rahmenbedingungen, also Verkehr, Wirtschaft und Bevölkerung am angegebenen Ort zu analysieren.

Dazu sind analytische Untersuchungen zum räumlichen, zum städtebaulichen und zum architektonischen Umfeld sowie zur historischen Genese des Ortes vonnöten, bei denen unter anderem das gegebene Verhältnis von Frei- und Verkehrsflächen zu überbauten Räumen, die Frage nach vorhandenen und prägenden Gebäudetypologien am Ort und des Anspruchsniveaus des architektonischen Umfelds geklärt werden müssen. Dabei sind Sie in der Lage, erhaltenswerte Bausubstanz zu erkennen, zu berücksichtigen und zu integrieren, sowie Alt- und Neubauten angemessen in ihrem Planungskonzept zusammen zu fügen.

Daraus resultiert ein weiteres Aufgabenfeld: Der analytische Abgleich psychischer und mentaler Bedürfnisse von Bauherrschaft, Anwohnern und anderen Beteiligten erfordert den Abgleich zwischen notwendigem Bedarf und mentalem Bedürfnis von Gesellschaft und Individuum, den Architekten hier vornehmen müssen. Er betrifft insbesondere die Faktoren Raum,

Handlungsfelder
des Architekten im Zusammenhang

Die Handlungsfelder „Entwerfen, Planen und Realisieren sowie Analysieren und Kommunizieren“ sind gemeinsam in der Lehre verankert. Selbstständiges, selbstkritisches und verantwortliches Handeln wird gefördert und führt zu einer vollständigen Handlung.



Modulmatrix
Bachelorstudiengang Architektur - Modulcluster und Handlungsfelder

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN					PROFIL
MENSCH UND ...	MENSCH UND HAUS	MENSCH UND STADT	INTEGRIERTES PROJEKT	INTEGRIERTES PROJEKT	THESIS / ANALYSE
	KONSTRUKTION UND TRAGWERKLEHRE	BAU- UND GEBÄUDETECHNIK	KOLLEKTIV / WAHLPFLICHTMODUL	WAHLPFLICHTMODUL	STEGREIFE / WAHLMODUL

Funktion und Repräsentation, deren Bedeutung geklärt werden muss.

Kommunizieren

Für die Darstellung von Analyse, Konzept und insbesondere des Entwurfs mit seinen konstruktiven und technischen Einzelheiten brauchen Architekten ausgeprägte Fähigkeiten und Kenntnisse bei der Anfertigung von geeigneten Skizzen, Zeichnungen, Plänen, Visualisierungen und Modellen und anderen Medien, die sich zur Vermittlung auch komplexer Entwurfsdetails an Bauherrn, Verwaltung, Technikern und Handwerkern eignen. Dafür sind vor allem im Bereich von Analyse und Konzept kreative und didaktische Fähigkeiten vonnöten, im Bereich des Entwurfs sind Präzision und die konstruktive und technische Durchdringung der Bauaufgabe unerlässlich. Deshalb müssen Architekten die dazu notwendigen Darstellungs- und Herstellungstechniken grundsätzlich erlernen.

Jenseits von Zeichnung, Foto, Modell oder Film bedürfen Architekten auch erheblicher Fähigkeiten zur verbalen und schriftlichen Darstellung und Begründung von Entwürfen und ihren jeweiligen Spezifika. Für die Vermittlung von Konzepten und Entwürfen sind eine gute Beherrschung der Sprache, rhetorisches Geschick und psychologisches Einfühlungsvermögen unumgänglich. Dies umfasst auch die Übung der Selbstreflexion und Selbstbeschränkung.

Entwerfen

Aus der Analyse ergibt sich das stadträumlich-architektonische Konzept, das grundsätzliche Aussagen über die stadträumliche Disposition des Projektes und dessen Raumdisposition, die unter dem Primat von Funktion, Zweckmäßigkeit und Ästhetik zu betrachten ist. Daraus wiederum erarbeiten Architekten eine architektonische Konzeption, bei der sie auch konstruktive und ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die architektonische Konzeption wiederum muss Aussagen über das angemessene Verhältnis von Funktion und Ausdruck erlauben. Dafür sind – wie bei vielen anderen Teilbereichen der Konzeption und des Entwurfs auch – gute theoretische und historische Kenntnisse über Entwurfsmethoden und architektonisch-gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten erforderlich sowie Kompetenz zum Einsatz von digitalen Werkzeugen und Arbeitsmethoden.

Zudem brauchen Architekten hier die Fähigkeit zur integralen Betrachtung von gestalterischen und gesellschaftlichen, ökologischen und technischen Zusammenhängen. Beispielhaft sei hier nur ein Bewusstsein für die architektonischen Antworten auf den demographischen Wandel, den Klimawandel, die unabdingbare Forderung nach Energieeffizienz und Ressourcenschonung genannt. Architekten müssen in der Lage sein, das aus der systematischen Analyse gewonnene Konzept mit den wirtschaftlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten des Auftraggebers abzugleichen und anzupassen.

Architekt*innen arbeiten das architektonische Konzept schließlich im Entwurf aus. Hierzu bedürfen sie besonders kreativer Fähigkeiten, um das stadträumlich-architektonische Konzept durch einen Entwurf zu lösen, der der Bauaufgabe und ihren aus der Analyse hervorgehenden Rahmenbedingungen entspricht. Ein zweites wichtiges Potential von Architekten sind hier erneut analytische Fähigkeiten und historisch-theoretische Kenntnisse, um anhand von typologischem Fachwissen den Entwurf mit innovativem Potential auszustatten, so dass frühere Lösungen mit neuen interdisziplinären Aspekten angereichert und verbessert werden.

Architekten brauchen in dieser Phase des Entwerfens - ähnlich wie bei analytischen Sehvorgängen - ein hohes räumliches Vorstellungs- und Wahrnehmungsvermögen, um dem Entwurf zu einer stadträumlich und binnerräumlich wahrnehmbaren Gestalt zu verhelfen. Sie müssen überdies integrierende Denkformen erlernen, um das stadträumlich-architektonische Konzept von vornherein mit technischen, sozialen und ökologischen Erfordernissen zu harmonisieren. Nötig sind auch Kenntnisse der materiellen und konstruktiven Möglichkeiten, die für eine Realisierung des Entwurfs nötig sind, und das Wissen um deren technische Anwendung, die dazu beitragen, dass architektonische Form, Konstruktion und technische Ausstattung eines Gebäudes zu einer größtmöglichen, räumlich wirksamen Einheit werden.

Planen

Der Prozess der Planung dient dazu, die komplexen Qualitäten eines architektonischen oder städtebaulichen Entwurfs in möglichst idealer Weise unter Berücksichtigung gegebener Verhältnisse in die Realität zu übersetzen. Beim

Planungsprozess muss der architektonische Entwurf mit rechtlichen, technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Übereinstimmung gebracht werden.

Architekten*innen bereiten im Zuge ihrer Planung einen von ihnen oder von anderen konzipierten und entwickelten Entwurf in gestalterischer, funktionaler, technischer, wirtschaftlicher, und ökologischer Hinsicht so auf, dass er baurechtlich genehmigungsfähig und technisch umsetzbar wird. Dazu gehört die Fähigkeit, Entwurf, Technik, Konstruktion und weitere planerische Aspekte so in Zeichnungen, Pläne und andere Kommunikationsmedien der Architektur darzustellen, dass sie für Bauherren und Genehmigungsbehörden wie dem Bauordnungsamt und der Denkmalschutzbehörde verständlich und nachvollziehbar, für ausführende Firmen und deren Techniker und Handwerker verständlich und baulich umsetzbar sind. Dafür entwickeln Architekten in Plänen und Zeichnungen oder mit digitalen Darstellungsmethoden konstruktive und technische Details im Einklang mit dem zuvor aufgestellten Entwurfskonzept und in Zusammenarbeit mit Fachplanern und ausführenden Firmen. Sie berücksichtigen dabei neben den gestalterischen und architektonischen Zielen stets die architektonischen Vorstellungen und wirtschaftlichen Möglichkeiten des Bauherrn und der zukünftigen Nutzer und bringen dies bei fortschreitender Planungstiefe mit ihrem Entwurf in Einklang. Dafür stimmen sie ihren Entwurf mit zunehmender Komplexität der diesbezüglichen Pläne mit allen Interessengruppen ab. Sie analysieren zudem kontinuierlich Veränderungen bei internen Anforderungen - also bei den Bedürfnissen und Vorstellungen von Bauherr, Nutzern, Fachingenieuren - und externen Anforderungen - in Bezug auf gegebene Bausubstanz, Intentionen der Genehmigungsbehörden, Bedürfnisse und Ansprüche von Nachbarn und Trä-

gern öffentlicher Belange - und kommunizieren mit den einzelnen Parteien, die durch den Bauprozess betroffen sind. Dazu gehört auch die Beratung und Information des Bauherrn Bauherren bei Veränderungen im Projektverlauf und den absehbaren Folgen.

Realisieren

Die kontinuierliche Entwicklung von konstruktiven und technischen Details eines Entwurfs ist entscheidend für die Realisierung eines Entwurfs durch Handwerker und Techniker auf der Baustelle. Verständliche und handwerklich-technisch umsetzbare Pläne und Zeichnungen helfen, den architektonischen und städtebaulichen Entwurf möglichst detailgetreu und damit einer möglichst ideal in die dreidimensionale Wirklichkeit zu transferieren. Architekt*innen müssen ein besonders gutes Verständnis davon haben, wie sich Pläne von Räumen und Formen realisieren lassen, um die besonderen Eigenheiten und Qualitäten eines Entwurfs bis zur Fertigstellung sichern zu können. Fundierte Kenntnisse über Herstellung, Bauablauf, Montagereihenfolge etc. sind erforderlich, um die sinnvolle Realisierung eines Bauvorhabens zu ermöglichen. Im Planungsprozess resultiert daraus oftmals eine Fortentwicklung, Abweichung und Neukombination von Planungsentscheidungen.

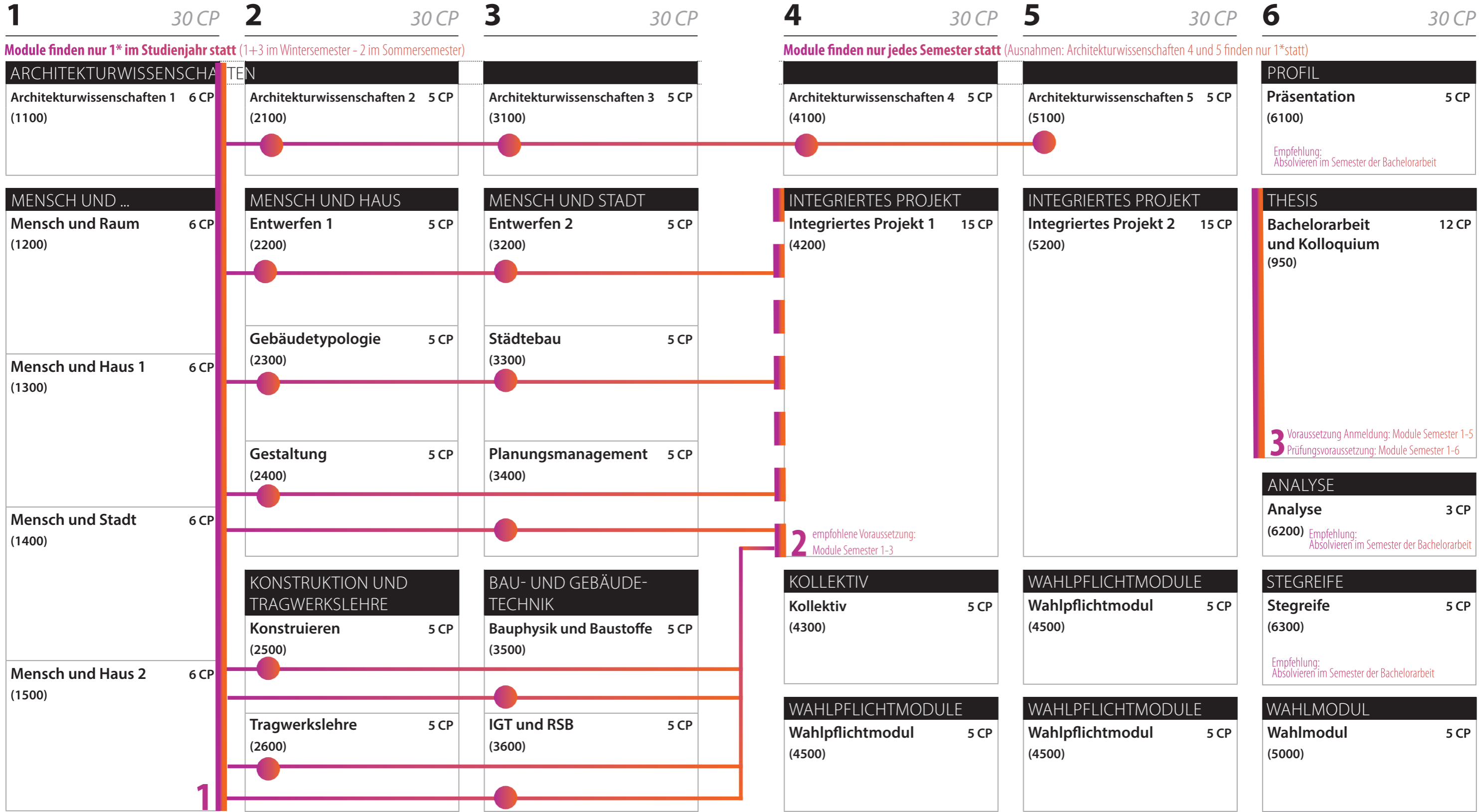
Die Phase des Realisierens wird bereits im Hochschulstudium in Ausschnitten simuliert, z.B. durch Build-Design-Projekte, Baustellenbesuche, Versuche, etc. Die Studierenden sollten während des Bachelor- und Masterstudiums dafür sensibilisiert werden, wie ein Entwurf möglichst werkgetreu umgesetzt werden kann und welche kommunikativen Prozesse dafür notwendig sind.

Stand: März 2019

STUDIENVERLAUFSPLAN

1	30 CP	2	30 CP	3	30 CP	4	30 CP	5	30 CP	6	30 CP	
ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		PROFIL		
Architekturwissenschaften 1 (1100)	6 CP	Architekturwissenschaften 2 (2100)	5 CP	Architekturwissenschaften 3 (3100)	5 CP	Architekturwissenschaften 4 (4100)	5 CP	Architekturwissenschaften 5 (5100)	5 CP	Präsentation (6100)	5 CP	
MENSCH UND ...		MENSCH UND HAUS		MENSCH UND STADT		INTEGRIERTES PROJEKT		INTEGRIERTES PROJEKT		THESIS		
Mensch und Raum (1200)	6 CP	Entwerfen 1 (2200)	5 CP	Entwerfen 2 (3200)	5 CP	Integriertes Projekt 1 (4200)	15 CP	Integriertes Projekt 2 (5200)	15 CP	Bachelorarbeit und Kolloquium (950)	12 CP	
Mensch und Haus 1 (1300)	6 CP	Gebäudetypologie (2300)	5 CP	Städtebau (3300)	5 CP							
Mensch und Stadt (1400)	6 CP	Gestaltung (2400)	5 CP	Planungsmanagement (3400)	5 CP							
MENSCH UND HAUS 2		KONSTRUKTION UND TRAGWERKSLEHRE		BAU- UND GEBÄUDE-TECHNIK		KOLLEKTIV		WAHLPFLICHTMODULE		ANALYSE		
Mensch und Haus 2 (1500)	6 CP	Konstruieren (2500)	5 CP	Bauphysik und Baustoffe (3500)	5 CP	Kollektiv (4300)	5 CP	Wahlpflichtmodul (4500)	5 CP	Analyse (6200)	3 CP	
TRAGWERKSLEHRE		IGT und RSB		WAHLPFLICHTMODULE		WAHLPFLICHTMODULE		WAHLPFLICHTMODULE		STEGREIFE		
Tragwerkslehre (2600)	5 CP	IGT und RSB (3600)	5 CP	Wahlpflichtmodul (4500)	5 CP	Wahlpflichtmodul (4500)	5 CP	Wahlpflichtmodul (4500)	5 CP	Stegreife (6300)	5 CP	
										WAHLMODUL		
										Wahlmodul (5000)		5 CP

STUDIENVERLAUFSPLANUNG SINNVOLLE ABFOLGE DER MODULE



Das Studium ist als Vollzeitstudium aufgebaut, daher sollte der reguläre Studienverlaufsplan als Grundlage für das Studium gelten. Die Module der Semester bauen zu einem großen Teil aufeinander auf. Die Grafik beschreibt, welche Module abgeschlossen werden sollten, bevor Module aus den höheren Semestern belegt werden.

MÖGLICHER ALTERNATIVER STUDIENVERLAUFSPLAN

1	30 CP	2	20 CP	3	22,5 CP	4	22,5 CP	5	20 CP	6	20 CP	7	20 CP	8	25 CP
ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN						PROFIL	
Architekturwissenschaften 1 (1100) 6 CP		Architekturwissenschaften 2 (2100) 5 CP		Architekturwissenschaften 3 (3100) 5 CP		Architekturwissenschaften 4 (4100) 5 CP		Architekturwissenschaften 5 (5100) 5 CP						Präsentation (6100) 5 CP	
MENSCH UND ...		MENSCH & HAUS		WAHLMODUL		MENSCH & HAUS		MENSCH & STADT		INTEGRIERTES PROJEKT		INTEGRIERTES PROJEKT		THESIS	
Mensch und Raum (1200) 6 CP		Entwerfen 1 (2200) 5 CP		Wahlmodul (5000) 5 CP		Gebäude-typologie (2300) 5 CP		Entwerfen 2 (3200) 5 CP		Integriertes Projekt 1 (4200) 15 CP		Integriertes Projekt 2 (5200) 15 CP		Bachelorarbeit und Kolloquium (950) 12 CP	
Mensch und Haus 1 (1300) 6 CP		KONSTRUKTION & TRAGWERKSLEHRE		BAU- UND GE-BÄUDETECHNIK		Gestaltung (2400) 5 CP		Städtebau (3300) 5 CP							
		Konstruieren (2500) 5 CP		Bauphysik und Baustoffe (3500) 5 CP				Planungs-management (3400) 5 CP							
Mensch und Stadt (1400) 6 CP		Tragwerks-lehre (2600) 5 CP		IGT und RSB (3600) 5 CP		WAHLPFLICHT-MODULE				WAHLPFLICHT-MODULE		WAHLPFLICHT-MODULE		ANALYSE	
						Wahlpflicht-modul (4500) 5 CP				Wahlpflicht-modul (4500) 5 CP		Wahlpflicht-modul (4500) 5 CP		Analyse (6200) 3 CP	
Mensch und Haus 2 (1500) 6 CP				KOLLEKTIV										STEGREIFE	
				Kollektiv (4300) 5 CP										Stegreife (6300) 5 CP	

Das Studium ist als Vollzeitstudium aufgebaut, daher sollte der reguläre Studienverlaufsplan als Grundlage für das Studium gelten. Die Module der Semester bauen zu einem großen Teil aufeinander auf. Der alternative Studienverlauf gibt eine sinnvolle Empfehlung für die individuelle Reihenfolge der Module, basierend auf der Annahme, dass mit Ausnahme des ersten Semesters nur 20 bis 25 CP pro Semester erreicht werden.

ÜBERSICHT MODULVERANTWORTLICHE (ANSPRECHPARTNER ZU LEHRINHALTEN)

Studiengangsleitung Bachelorstudiengang Architektur: Prof. Yasemin Utku
 Prodekanin Studium und Lehre: Prof. Eva-Maria Pape

1	30 CP	2	30 CP	3	30 CP	4	30 CP	5	30 CP	6	30 CP
ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN		PROFIL	
Architekturwissenschaften 1 (1100) 6 CP Prof. Dr. Daniel Lohmann		Architekturwissenschaften 2 (2100) 5 CP Prof. Dr. Daniel Lohmann		Architekturwissenschaften 3 (3100) 5 CP Prof. Dr. Daniel Lohmann		Architekturwissenschaften 4 (4100) 5 CP Prof. Dr. Norbert Schöndeling		Architekturwissenschaften 5 (5100) 5 CP Prof. Dr. Daniel Lohmann		Präsentation (6100) 5 CP Prof. Carola Wiese	
MENSCH UND ...		MENSCH UND HAUS		MENSCH UND STADT		INTEGRIERTES PROJEKT		INTEGRIERTES PROJEKT		THESIS	
Mensch und Raum (1200) 6 CP Prof. Dr. Michel Müller		Entwerfen 1 (2200) 5 CP Prof. Nikolaus Bienefeld		Entwerfen 2 (3200) 5 CP Prof. Marian Dutczak		Integriertes Projekt 1 (4200) 15 CP Prof. Marco Hemmerling / Prof. Rüdiger Karzel		Integriertes Projekt 2 (5200) 15 CP Prof. Marco Hemmerling / Prof. Rüdiger Karzel		Bachelorarbeit und Kolloquium (950) 12 CP Prof. Peter Scheder / Prof. Jochen Siegemund	
Mensch und Haus 1 (1300) 6 CP Prof. Carola Wiese		Gebäudetypologie (2300) 5 CP Prof. Paul Böhm		Städtebau (3300) 5 CP Prof. Yasemin Utku / Prof. Marian Dutczak							
Mensch und Stadt (1400) 6 CP Prof. Yasemin Utku		Gestaltung (2400) 5 CP Prof. Dr. Nadine Zinser-Junghanns		Planungsmanagement (3400) 5 CP Prof. Fabian Storch							
		KONSTRUKTION UND TRAGWERKSLEHRE		BAU- UND GEBÄUDE-TECHNIK		KOLLEKTIV		WAHLPFLICHTMODULE		ANALYSE	
		Konstruieren (2500) 5 CP Prof. Carola Wiese		Bauphysik und Baustoffe (3500) 5 CP Prof. Dr. Peter Lieblang		Kollektiv (4300) 5 CP Prof. Eva-Maria Pape		Wahlpflichtmodul (4500) 5 CP Prof. Yasemin Utku		Analyse (6200) 3 CP Prof. Peter Scheder / Prof. Jochen Siegemund	
Mensch und Haus 2 (1500) 6 CP Prof. Peter Scheder		Tragwerkslehre (2600) 5 CP Prof. Dr. Arne Künstler		IGT und RSB (3600) 5 CP Prof. Thorsten Burgmer				Wahlpflichtmodul (4500) 5 CP Prof. Yasemin Utku		STEGREIFE	
										Stegreife (6300) 5 CP Prof. Peter Scheder / Prof. Jochen Siegemund	
										WAHLMODUL	
										Wahlmodul (5000) 5 CP Prof. Yasemin Utku	

Semesterverantwortung:
Prof. Yasemin Utku

Semesterverantwortung:
Prof. Dr. Nadine Zinser-Junghanns /
Prof. Dr. Arne Künstler

Semesterverantwortung:
Prof. Dr. Peter Lieblang /
Prof. Peter Scheder

Semesterverantwortung:
- (siehe Modulverantwortliche)

Semesterverantwortung:
- (siehe Modulverantwortliche)

Semesterverantwortung:
- (siehe Modulverantwortliche)

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 1

Semester	1	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Lohmann
ECTS credits	6	Dozierende	Lehrende der Fakultät für Architektur
Workload	180 h	Empfohlene Voraussetzungen	keine
Modulnr.	1100	Prüfungsvoraussetzung	keine
Modulzyklus	jährlich	Modulprüfung	Hausarbeit (unbenotet)
Moduldauer	1 Semester	Lehrveranstaltungen	Architekturwissenschaften 1
Modulart	Pflicht		
Sprache	DE		

- weitere: Soziologie, Philosophie, Geographie, Geologie, Klimawissenschaften u.a.

Die Inhalte können semesterweise variieren. Sie ergänzen thematisch die Module zu „Mensch und ...“.

Empfohlene Literatur

Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 1

Prüfungsnr.	1110
Art der LV	3 V 1 Ü
Kontaktzeit	4 SWS 60 h
Selbststudium	120 h
Gruppengröße	130

Learning Outcomes

Die Studierenden lernen an ausgewählten Beispielen aus der Architekturgeschichte, der Architekturtheorie und weiterer Interessensfelder die gesellschaftliche Rolle des Architekten einzuschätzen.

Sie können einen wissenschaftlichen Aspekt der Architektur schriftlich oder darstellerisch analysieren, indem sie diesen auswählen und an einem Beispiel fachlich richtig erläutern.

Das Modul hat zum Ziel, dass die Studierenden die Position der Architektur und

des Städtebaus zwischen Handwerk, Naturwissenschaft, Gesellschaft und Kunst kennen und ihnen bewusst ist, dass Architektur eine von ethischen Grundsätzen geleitete, gesellschaftlich verantwortliche Disziplin ist.

Das Modul ist der erste Teil des Modulclusters Architekturwissenschaften. Ziel der Module ist, dass die Studierenden ihre eigene Arbeit im wissenschaftlichen Kontext (u.a. technisch, gesellschaftlich, historisch, naturwissenschaftlich, geisteswissenschaftlich) einordnen, begründen und reflektieren können.

Inhalte

Das Modul setzt sich aus interdisziplinär angelegten Ring- und Regelvorlesungen mit begleitenden wöchentlichen Kurzübungen zusammen. Es werden die historischen, theoretischen, naturwissenschaftlichen, gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Grundlagen der Architektur anhand der Frühzeit und Antike aufgezeigt, in Zusammenhang gebracht und erste wissenschaftliche Methoden und Werkzeuge eingeübt:

- historischer und theoretischer Ursprung der Architektur
- gesellschaftliche und soziale Bedeutung der Architektur,
- technischer Ursprung der Architektur
- philosophische und ethische Dimension der Architektur

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 2

Semester 2	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Lohmann
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 2100	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Architekturwissenschaften 1
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung mündliche Prüfung
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Architekturwissenschaften 2
Sprache EFC1	

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 2

Prüfungsnr. 2110	Learning Outcomes
Art der LV 3 V	
Kontaktzeit 3 SWS 45 h	
Selbststudium 105 h	
Gruppengröße 130	
	<p>Das Modul ist der zweite Teil des Modulclusters Architekturwissenschaften. Ziel der Module ist, dass die Studierenden ihre eigene Arbeit im wissenschaftlichen Kontext (u.a. gesellschaftlich, historisch, naturwissenschaftlich, geisteswissenschaftlich) einordnen, begründen und reflektieren können.</p> <p>Die Studierenden können zeittypische und epochenübergreifende Charakteristiken von Architektur und Stadt (Theorien, Methoden, Typologien, Bauformen und –stile) sowie deren soziale und ökonomische Rahmenbedingungen identifizieren und miteinander verbinden.</p> <p>Sie beherrschen wichtige Begriffe der Fachterminologie und setzen diese zielgerichtet ein, um später komplexe architektonische und städtebauliche Situationen einzuschätzen und deren Bedeutung Bauherren und anderen am Bau beteiligten verbal, schriftlich und zeichnerisch zu vermitteln.</p>
	<p>Inhalte</p> <p>Das Modul knüpft inhaltlich an die Grundlagen aus Architekturwissenschaften 1 an. Es wird aus einer Vorlesungsreihe mit den Schwerpunkten Architekturgeschichte und Architekturtheorie mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf den Bautypen, Bauformen und Theorien des Mittelalters und der frühen Neuzeit gebildet und schließt mit einer integrierten Modulprüfung ab.</p>
	<p>Verwendete Literatur</p> <p>Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.</p>

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 3

Semester 3	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Lohmann
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 3100	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Architekturwissenschaften 2
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Klausur
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Architekturwissenschaften 3
Sprache DE	

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 3

Prüfungsnr. 3110
Art der LV 3 V 0,5 Ü
Kontaktzeit 3,5 SWS 52,5 h
Selbststudium 97,5 h
Gruppengröße 130 22

Learning Outcomes

Das Modul ist der dritte Teil des Modulclusters Architekturwissenschaften, und erweitert die in den ersten beiden Semestern gewonnenen Kompetenzen. Ziel ist, dass die Studierenden ihre eigene Arbeit im wissenschaftlichen Kontext (u.a. gesellschaftlich, historisch, naturwissenschaftlich, geisteswissenschaftlich) einordnen, begründen und reflektieren können.

Die Studierenden können zeittypische und epochenübergreifende Charakteristiken von Architektur und Stadt, deren

soziale und ökonomische Rahmenbedingungen und ihre philosophische und ethische Dimension identifizieren, miteinander verbinden und interpretieren.

Sie interpretieren architektur- und stadttheoretische Texte und beherrschen dabei wichtige Begriffe der Fachterminologie. Ziel ist, dass die Studierenden später komplexe architektonische und städtebauliche Situationen einschätzen und deren Bedeutung Bauherren und anderen am Bau beteiligten verbal, schriftlich und zeichnerisch vermitteln können.

Inhalte

Die Inhalte der Vorlesung Architekturge-schichte sind die chronologische Fortsetzung der in „Architekturwissenschaften 2“ gelehrteten Inhalte. Sie beziehen sich somit auf die Strömungen und Bauaufgaben der Architektur und des Städtebaus des 19. und 20. Jahrhunderts im Licht ihrer

historischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen. Weiterhin beleuchtet eine Vorlesung die sozio-ökonomischen Grundlagen der Architektur und des Städtebaus, begleitend zum städtebaulichen Fokus des Semesters..

Verwendete Literatur

Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 4

Semester 4	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Schöndeling
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 4100	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Architekturwissenschaften 3
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Hausarbeit
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Architekturwissenschaften 4
Sprache EFC1	

gen werden nachher in Terminen mit den Dozenten überprüft, korrigiert und interpretiert.

Verwendete Literatur

Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 4

Prüfungsnr. 4110
Art der LV 2 V 2 Ü
Kontaktzeit 4 SWS 60 h
Selbststudium 90 h
Gruppengröße 130 22

Learning Outcomes

Das Modul Architekturwissenschaften 4 ergänzt die in den Modulen 1 bis 3 gewonnenen historischen und theoretischen Kenntnisse und beschreibenden Methoden um die praktischen Methodenkompetenzen der Bauwerksdokumentation und des praktischen Umgangs mit historischer Bausubstanz.

Es befähigt die Studierenden, historische Bausubstanz eigenständig zu erkennen, zu dokumentieren, zu bewerten, den eigenen praktischen Umgang damit (Erhalt, Wiederherstellung, Ergänzung) zu planen und auf seine Angemessenheit hin abzuwägen. Ziel ist, dass die Studierenden ihre eigene Arbeit im wissenschaftlichen Kontext (u.a. gesellschaftlich, historisch, naturwissenschaftlich, geistes-

wissenschaftlich) einordnen, begründen und reflektieren können.

Die Studierenden können unterschiedliche Qualitätsstufen und Optionen des Bauaufmaßes einschätzen und beispielhaft anwenden. Sie können den Erhalt von Bestehendem und kulturellem Erbe als nachhaltige Option für den interdisziplinären Austausch erkennen.

Die Studierenden vermessen ein geeignetes historisches oder zeitgenössisches Bauwerk vor Ort und führen anschließend ihre Messdaten in präzisen und vollständigen Zeichnungen des Bauwerks zusammen. Sie analysieren die Charakteristiken des Bauwerks und Ordnen dieses in seinen architektonischen und städtebaulichen Kontext ein.

Inhalte

In einführenden Vorlesungen werden die Techniken, Vorteile und Optionen der wissenschaftlichen Baudokumentation vermittelt. Zudem werden Architekturgeschichtliche Inhalte vertieft und erste Methoden der Forschung in Architektur, Denkmalpflege, Architekturgeschichte, Architekturtheorie und Städtebau aufgezeigt.

In der begleitenden Gruppenübung wird eine Bauaufnahme durchgeführt. Hierfür organisieren sich die Studierende in Gruppen, innerhalb derer entweder selbstständig ein Objekt für die Bauaufnahme gesucht oder in Zusammenarbeit mit einer der anderen architektonischen Disziplinen benannt wird. Das Objekt wird vor Ort nach gegebenen Methoden vermessen und gezeichnet. Die Zeichnun-

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 5

Semester 5	Modulverantwortliche* Prof. Dr. Daniel Lohmann
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 5100	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Architekturwissenschaften 4
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium
Modulart Pflicht	
Sprache EFC1	Lehrveranstaltungen Architekturwissenschaften 5

ARCHITEKTURWISSENSCHAFTEN 5

Prüfungsnr. 5110	Learning Outcomes	
Art der LV 3 V 0,5 Ü	Das Modul ist der letzte Teil des Modulclusters Architekturwissenschaften.	senschaftliche Rahmenbedingungen und entwickeln daraus wissenschaftliche Frgstellungen mit einfacher Komplexität.
Kontaktzeit 3,5 SWS 52,5 h	Ziel ist, dass die Studierenden ihre eigene Arbeit im wissenschaftlichen Kontext (u.a. gesellschaftlich, historisch, naturwissenschaftlich, geisteswissenschaftlich) einordnen, begründen und reflektieren können.	Dabei wenden sie wissenschaftliche Methodik und Werkzeuge richtig an. Die Studierenden können gelerntes Können und Wissen auch zur Lösung unterschiedlich komplexer Recherche, Forschungs- und Partizipationsvorhaben gewinnbringend einsetzen und erwerben damit einen wichtigen Baustein für ein eigenständiges stadt- und architekturbezogenes Denken, Handeln und Entwerfen.
Selbststudium 97,5 h	Die Studierende können ihre eigene Arbeit im wissenschaftlichen Kontext einordnen und begründen. Sie analysieren städtebauliche, hochbauliche, konstruktive und Detailprobleme sowie historische, theoretische und gesellschaftswissenschaftliche	
Gruppengröße 130 22		
	Inhalte	
	Wissenschaftliche Methoden und Werkzeuge aus den verschiedenen Teildisziplinen der Architekturwissenschaften.	
	Empfohlene Literatur	
	Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.	

MENSCH UND ...

MENSCH UND RAUM

Semester 1	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Müller
ECTS credits 6	
Workload 180 h	Dozierende Professor*innen der Fakultät für Architektur
Modulnr. 1200	Empfohlene Voraussetzungen keine
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung keine
Moduldauer 4 Wochen	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium (unbenotet)
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Mensch und Raum
Sprache DE	

- Wie stehen Mensch und Raum proportional zueinander? Was bedeuten Maßstab und Proportion?
- Wie lassen sich räumliche Situationen in abstrakte Darstellung übersetzen?
- Mit welchen Mitteln lässt sich der Mensch im Raum darstellen – welche Rolle spielt der Mensch in der räumlichen Zeichnung und dem Modell?
- Was sind Oberflächentexturen, wodurch entstehen sie und was bewirken sie im Raum auf den Menschen?
- Was bedeutet Perspektive in der Zeichnung? Wie beeinflusst Perspektive das Verhältnis Mensch und Raum?
- Worin liegen Unterschiede in der Materialität? Welche Auswirkung hat das architektonische Material auf Mensch und Raum?

Empfohlene Literatur

themenspezifisch

MENSCH UND RAUM

Prüfungsnr. 1210
Art der LV 5 V 6 Ü
Kontaktzeit 11 SWS 44 h
Selbststudium 136 h
Gruppengröße 130 22

Learning Outcomes

Die Studierenden sind in der Lage erste Entwurfsentscheidungen im menschlichen Maßstab zu treffen und zu begründen, indem sie das Verhältnis von Mensch und Raum analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen.

Sie entwickeln räumliches Vorstellungsvermögen, indem sie den Menschen und den ihn umgebenden Raum analysieren (menschliche Sinne und Proportionen, kulturelles und soziales Verständnis, Geometrie, Formen, Materialien, Farben, Proportionen, Licht). Sie nutzen hierzu analytische Methoden. Das Zeichnen und der Modellbau mit und ohne Maßstab dienen als grundlegende Entwurfswerkzeuge der Architektur. Die Studierenden wenden diese und weitere traditionelle und experimentelle bildnerische Mittel zum Verständnis für Raum an.

Ziel ist das vertiefte Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Raum und seiner kulturellen Dimension aus Handwerk, Kunst, Soziologie und Technik.

Das Modul „Mensch und Raum“ ist ein Modul des Clusters „Mensch und ...“. Ziel ist, dass die Studierenden bereits nach einem Semester erfahren haben, welche Aufgabengebiete Architekten*innen zu lösen haben und welche Wechselwirkungen und Sinnzusammenhänge zwischen den einzelnen Handlungsfeldern herrschen. Sie können sie im späteren Studium einordnen und wissen zu welchem Zweck die einzelnen Fachgebiete im architektonischen Gesamtzusammenhang dienen.

Inhalte und Leitfragen

- Welche Sinne dienen der Wahrnehmung von Raum und wie werden diese beeinflusst?
- Wie lässt sich das Verhältnis von Mensch und Raum definieren, wie beeinflussen sich Mensch und Raum gegenseitig?
- Welche kulturellen und sozialen Gegebenheiten beeinflussen die Wahrnehmung von Raum?

MENSCH UND ...

MENSCH UND HAUS 1

Semester 1	Modulverantwortliche*r Prof. Wiese
ECTS credits 6	
Workload 180 h	Dozierende Professor*innen der Fakultät für Architektur
Modulnr. 1200	Empfohlene Voraussetzungen keine
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung keine
Moduldauer 4 Wochen	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium (unbenotet)
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Mensch und Haus 1
Sprache DE	

- Welche Aspekte beeinflussen die Raumbildung, eines Raumes, einer Folge von Räumen? (Gebrauch, Nutzung, Atmosphäre)
- Wie bedingen sich Zweck, Ausdruck, Materialisierung und Bedeutung?
- Wie ist die Wechselwirkung zwischen Innen und Außen, zwischen der inneren und äußeren Typologie? Wie hängen architektonischer Ausdruck, Materialität und Bedeutung zusammen?
- Welches sind die einen Raum bzw. ein Gebäude konstituierenden Elemente, welches die tragenden Bauteile, welche die hüllenden?
- Wie werden die Räume belichtet und belüftet? (natürlich, künstlich – natürlich, mechanisch)
- Welche Faktoren bedingen Komfort und Behaglichkeit? (Bauphysik, Grundrissstruktur, Orientierung zur Sonne, Materialität, Ansprüche ...)

MENSCH UND HAUS 1

Prüfungsnr. 1210
Art der LV 5 V 6 Ü
Kontaktzeit 11 SWS 44 h
Selbststudium 136 h
Gruppengröße 130 33

Learning Outcomes

Die Studierenden sind in der Lage, einen architektonischen Typus zu analysieren. Sie können darüber hinaus die Analyseergebnisse bewerten, sowie auf Basis dieser Erkenntnisse Entwurfsentscheidungen treffen und begründen.

Sie berücksichtigen welche Teilaspekte von der Architekturgeschichte, über die Soziologie, Gebäude- und Tragwerkslehre, Bauphysik und Baustoffe für welche Anforderungen hinsichtlich Gebrauch und Nutzung, Materialität und Konstruktion, Komfort und Behaglichkeit relevant sind.

Ziel ist das vertiefte Verständnis der geschichtlichen und kulturellen Dimension eines architektonischen Typus, die

Wahrnehmung der Beziehung zwischen Mensch und Gebäude sowie (folgend) zwischen Gebäude(n) und ihrer Umgebung (siehe: Mensch und Stadt).

Das Modul „Mensch und Haus 1“ ist das ein Modul des Clusters „Mensch und ...“ Ziel ist, dass die Studierenden bereits nach einem Semester erfahren haben, welche Aufgabengebiete Architekten*innen zu lösen haben und welche Wechselwirkungen und Sinnzusammenhänge zwischen den einzelnen Handlungsfeldern herrschen. Sie können sie im späteren Studium einordnen und wissen zu welchem Zweck die einzelnen Fachgebiete im architektonischen Gesamtzusammenhang dienen.

Inhalte und Leitfragen

Ein zu Beginn des Semesters definierter Typus, vorzugsweise „Wohnen“, wird von den Studierenden in Gruppenarbeit in analytischen Zeichnungen und Modellen sowie in kurzen, formulierten Texten erarbeitet, präsentiert und dokumentiert. Dieses Analysekompendium dient als Repertoire-Sammlung für den Entwurf in „Mensch und Haus 2“.

- Was sind und wie entstehen architektonische Typen und wie verändern sie sich?
- Wie wirken soziale Zwecke auf die Bildung der architektonischen Typen ein?

Empfohlene Literatur

themenspezifisch

MENSCH UND ...

Semester 1	Modulverantwortliche*r Prof. Utku
ECTS credits 6	
Workload 180 h	Dozierende Professor*innen der Fakultät für Architektur
Modulnr. 1400	Empfohlene Voraussetzungen keine
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung keine
Moduldauer 4 Wochen	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium (unbenotet)
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Mensch und Stadt
Sprache DE	

MENSCH UND STADT

Prüfungsnr. 1410
Art der LV 5 V 6 Ü
Kontaktzeit 11 SWS 44 h
Selbststudium 136 h
Gruppengröße 130 33

Learning Outcomes

Die Studierenden sind in der Lage, städtebauliche Situationen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten zu analysieren und sie können die Wechselwirkungen zwischen bestimmten Nutzungen und architektonischen Typen erkennen. Sie identifizieren städtebauliche Qualitäten, Mängel und Potentiale und leiten daraus Ansätze für das städtebauliche Entwerfen ab. Im Rahmen eines städtebaulichen Entwurfs wenden sie städtebauliche Strukturtypen an und setzen sich detailliert mit einzelnen Teilräumen und Themen auseinander. Ziel ist ein vertieftes Verständnis der geschichtlichen und kulturellen Dimension des städtebaulichen Kontextes sowie die Wahrnehmung der Beziehung zwischen Mensch, Gebäude und Stadt. Sie berücksichtigen, dass frühzeitige städtebauliche Entscheidungen bestimmte Implikationen für den Großteil der in der Folge zu bearbeitenden hochbaulichen Teilaspekte und -disziplinen mit sich bringen.

Die Studierenden werden sensibilisiert für die Rolle der gebauten Umwelt im täglichen Leben. Dieses Verständnis dient als eine der notwendigen Entscheidungsgrundlagen für den ersten eigenen Entwurf im ersten Semester sowie das Entwerfen im zweiten Semester. Darüber hinaus bildet die Betrachtung und Auswertung stadträumlicher Kontexte die Ausgangsbasis für die konzeptionelle Arbeit am städtebaulichen Entwurf im dritten Semester.

Das Modul „Mensch und Stadt“ ist ein Modul des Clusters „Mensch und ...“. Ziel ist es, dass die Studierenden bereits im ersten Semester erfahren welche Aufgabengebiete Architekten*innen zu bearbeiten haben und welche Wechselwirkungen und Sinnzusammenhänge zwischen den einzelnen Handlungsfeldern bestehen. Sie können diese Aspekte im späteren Studium einordnen und wissen, in welchem architektonischen Gesamtzusammenhang die einzelnen Fachgebiete stehen.

Inhalte und Leitfragen

In Kleingruppenarbeit erwerben sie städtebauliche Basiskompetenzen in analytischen und konzeptionellen Themenfeldern und stärken ihre Teamfähigkeit.

- Was sind und wie entstehen städtebauliche Typen/Primärstrukturen und wie verändern sie sich?
- Wie wirken soziale und ökonomische Randbedingungen auf die Physis von Siedlungs- und Stadtformen?

- Welche Aspekte beeinflussen die Entstehung sowie die Wahrnehmung von Stadträumen?
- In welchem Zusammenhang stehen Stadtraum, Nutzung und Gebäudetypus?
- Wie bedingen sich Zweck, Ausdruck, Materialisierung und Bedeutung auf städtebaulicher Ebene?

Empfohlene Literatur

themenspezifisch

Semester 1	Modulverantwortliche*r Prof. Scheder
ECTS credits 6	
Workload 180 h	Dozierende Professor*innen der Fakultät für Architektur
Modulnr. 1500	Empfohlene Voraussetzungen keine
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung keine
Moduldauer 4 Wochen	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium (unbenotet)
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Mensch und Haus 2
Sprache DE	

- Wie beeinflusst der Gebäudetypus die Grundrissorganisation?
- Wie bedingen sich Bau- und Raumstruktur und die Zirkulation?
- Wie ist die Wechselwirkung zwischen Innen und Außen, zwischen der inneren und äußeren Typologie? Wie hängen architektonischer Ausdruck, Materialität und Bedeutung zusammen?
- Wie ist die Wechselwirkung zwischen Stadtraum, Fassade und Innenraum?
- Welches sind die einen Raum bzw. ein Gebäude konstituierenden Elemente, welches die tragenden Bauteile, welche die hüllenden?
- Wie werden die Räume belichtet und belüftet? (natürlich, künstlich – natürlich, mechanisch)
- Welche Faktoren bedingen Komfort und Behaglichkeit? (Bauphysik, Grundrissstruktur, Orientierung, Materialität, Ansprüche ...)
- Welchen Einfluss haben städtebauliche Strukturen auf Komfort und Behaglichkeit, sowohl stadträumlich wie innenräumlich?

MENSCH UND HAUS 2

Prüfungsnr. 1510
Art der LV 5 V 6 Ü
Kontaktzeit 11 SWS 44 h
Selbststudium 136 h
Gruppengröße 130 33

Learning Outcomes

Die Studierenden bewerten, begleitet durch Kritiken, die architekturtheoretischen, historischen, sozialen, wirtschaftlichen, künstlerischen, technologischen und konstruktiven Zusammenhänge und ziehen diese zur Entwurfsentscheidung heran.

Sie wenden die Konzeptfindung als kontinuierliche architektonische Auseinandersetzung mit den Faktoren, die einen Entwurf prägen an: der konkrete Ort, die gebaute Umgebung und die Art ihrer Nutzung, die Topographie, das Klima, die Vegetation, die Orientierung zur Sonne, die Aussicht, Emissionen und Immissionen usw. - sowie der Anlass, der Zweck des Gebäudes, das Programm der Räume und schließlich die Entscheidung für die Bauweise, Baustoffe und Konstruktion.

Inhalte und Leitfragen

Der zu Beginn des Semesters definierte Typus wird von den Studierenden in Einzelarbeit für eine konkrete vorgegebene Situation in Zeichnungen und Modellen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie in kurzen, selbstformulierten Texten entwickelt, präsentiert und dokumentiert.

Das Modul „Mensch und Haus 2“ baut auf den Erkenntnissen der vorangegangenen Module „Mensch und Raum“, „Mensch und Haus 1“ und „Mensch und Stadt“ auf. Ziel ist der Entwurf eines zeitgenössischen Beispiels eines analysierten architektonischen Typs.

Das Modul „Mensch und Haus 2“ ist ein Modul des Clusters „Mensch und ...“ Ziel ist, dass die Studierenden bereits nach einem Semester erfahren haben, welche Aufgabengebiete Architekten*innen zu lösen haben und welche Wechselwirkungen und Sinnzusammenhänge zwischen den einzelnen Handlungsfeldern herrschen. Sie können sie im späteren Studium einordnen und wissen zu welchem Zweck die einzelnen Fachgebiete im architektonischen Gesamtzusammenhang dienen.

- Welche Faktoren prägen eine Konzeption?

Empfohlene Literatur

themenspezifisch

MENSCH UND HAUS

Semester 2
ECTS credits 5
Workload 150 h
Modulnr. 2200
Modulzyklus jährlich
Moduldauer 1 Semester
Modulart Pflicht
Sprache EFC1

Modulverantwortliche*
Prof. Bienefeld

Dozierende
Prof. Böhm, Prof. Bienefeld, Prof. Karzel, Prof. Hemmerling, Prof. Dr. Müller, Prof. Dr. Zinser-Junghanns, Lehrende der Fakultät für Architektur

Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“

Prüfungsvoraussetzung
Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)

Modulprüfung
Präsentation mit Kolloquium

Lehrveranstaltungen
Entwerfen 1

ENTWERFEN 1

Prüfungsnr. 2210
Art der LV 1 V | 4 Ü
Kontaktzeit 5 SWS | 75 h
Selbststudium 75 h
Gruppengröße 130 | 22

Learning Outcomes

Die Studierenden sind in der Lage, eine definierte Aufgabe mit gebäudetypologischem und gestalterischem Schwerpunkt in den jeweilig notwendigen Maßstäben einzuordnen und zu bearbeiten. Sie kennen die Werkzeuge und Strategien des Entwerfens und deren Möglichkeiten, wenden diese an und können ihren Entwurf verbal, schriftlich und zeichnerisch kommunizieren.

Ziel des Moduls ist die Verdeutlichung der Komplexität / Vielschichtigkeit von Zusammenhängen in der Architektur.

Gleichzeitig geht es um die Anwendung und dadurch Festigung der im ersten Semester erarbeiteten Grundlagen sowie das Erkennen der Einflüsse, die Architektur und das Selbst bei der Tätigkeit des Entwerfens qualitativ beeinflussen.

„Entwerfen 1“ ist Teil des Modulclusters „Mensch und Haus“. Die Studierenden entwickeln einen ersten komplexen Entwurf mit gebäudetypologischem und gestalterischem Schwerpunkt.

Inhalte

Die Teilnehmer erlernen das Entwickeln des ersten Entwurfs als Einzelarbeit über ein Semester in der Zusammenarbeit der Fächer: Entwerfen – Gestaltungslehre - Gestaltung.

1. Recherchen und Analysen über den Ort, der sich aus den Themen Klima, Topografie, Stadt, Landschaft, Vegetation, Infrastrukturen zusammensetzt.
2. Recherchen und Analysen über die Arten des Städtebau, der Typologie, den Grundrissen, den Fassaden.

3. Untersuchungen zu Proportionen, der Geometrie und Morphologie.
4. Übungen zu Themen: Horizontal - vertikal, linear – radial, Additiv – Subtraktiv, Ortraum – Wegeraum.
5. Analyse von Konstruktion, Tragwerk, Bauphysik, Technik, Akustik, Ökologie, Ökonomie, um die Einflüsse auf den Entwurf zu verdeutlichen.
6. Rationale, analytische Untersuchung zum Raum, dessen Ausrichtung, der

Materialität, der Farbe, der Lichtführung und der daraus resultierenden Atmosphäre durch maßstäbliche Zeichnungen und Modelle.

7. Analysieren der Fügung von Grundrissen, der unterschiedlichen Funktionen, der Materialien und Farben und deren Details).
8. Recherchen und Analysen der Gesellschaft (Soziologie), der Kultur, Religion und Gesundheit.
9. Präsentation der eigenen Arbeit und Dokumentation von Recherchen, welche die Wertschätzung der eigenen Arbeit klar herausstellen.
10. Eingrundsätzlicher Faktor in diesem Modul ist der Umgang und das Verständnis für den jeweiligen Maßstab und deren Anwendung. Die Klärung der Dichte der Informationen in den Maßstäben wird über die Handzeichnung und Modelle vermittelt.

Kurzvorträge zum Entwurfsstand reduzieren das Gedachte auf das Wesentliche und disziplinieren das Formulieren. Unterstützt werden die diversen Untersuchungsthemmen durch Vorträge, Exkursionen und den Besuch von Ausstellungen. Die Teilnahme an Workshops soll die handwerklichen Fähigkeiten wie das Zeichnen und den Modellbau fördern. Das Führen eines Skizzenbuchs schult die Möglichkeit, das Gedachte sichtbar werden zu lassen und als Konvolut zu dokumentieren.

Empfohlene Literatur

- Eine Mustersprache, Christopher Alexander
- Das Buch vom Rechteck - Wolfgang von Wersin,
- 10 Bücher über die Architektur, Vitruv
- 4 Bücher über die Architektur, A. Palladio
- Über Architektur und Stil, Henrik Petrus Berlage,
- Berliner Vorlesungen 1964-65, O. M. Ungers
- Die Kraft der Grenzen, György Doczi
- Grundlagen der Architektur im Zeitalter des Humanismus, Rudolf Wittkower,
- Interaction of Color (Grundlegung einer Didaktik des Sehens), Josef Albers
- Das Problem der Form, Adolf Hildebrand
- Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen, Camillo Sitte
- Urformen der Kunst, Karl Blossfeldt
- Kleines Wörterbuch der Architektur, Reclam
- Mathematik, Maße und Gewichte in der Antike, Reclam
- Das unbekannte Meisterwerk, Honore de Balzac
- Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Band 1-3
- Werkstoffe und Techniken der Malerei, Kurt Wehlte
- Erotische Geschichten aus 1001 Nacht, Pier Paolo Pasolini

GEBÄUDETYPLOGIE

Semester 2	Modulverantwortliche*r Prof. Böhm
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Prof. Böhm, Prof. Bienefeld, Prof. Karzel, Prof. Utku, Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 2300	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Gebäudetypologie
Sprache EFC1	

GEBÄUDETYPLOGIE

Prüfungsnr. 2310
Art der LV 2 V 3 Ü
Kontaktzeit 5 SWS 75 h
Selbststudium 75 h
Gruppengröße 130 22

Learning Outcomes

Die Studierenden können unterschiedliche Gebäudetypologien erkennen, diese im städtebaulichen Kontext unter morphologischen, nutzungsbezogenen und sozioökonomischen Gesichtspunkten beurteilen und einordnen. Sie verfügen über ein ganzheitliches Verständnis der komplexen Strukturen von Gebäuden und deren Einbindung in das jeweilige urbane Umfeld.

Sie erwerben in Gruppen- und Einzelarbeit analytische sowie planerische Fähigkeiten und stärken ihre Kompetenzen in der Teamarbeit. Sie können hochbauliche und städtebauliche Entwürfe ihren entsprechenden Gebäudekategorien zuzu-

ordnen und sind in der Lage die Parameter darzustellen und zeichnerisch, mündlich und schriftlich zu erläutern.

Ziel ist die Erkenntnisse eigene hochbauliche Entwurfsaufgaben und städtebauliche Konzepte einzuordnen sowohl in folgenden Semestern als auch im späteren Berufsleben.

„Gebäudetypologie“ ist Teil des Modulclusters „Mensch und Haus“. Die Studierenden entwickeln einen ersten komplexen Entwurf mit gebäudetypologischem und gestalterischem Schwerpunkt.

Inhalte

Nach Vitruv's De architectura libri decem beruht Architektur auf den drei Prinzipien Stabilität (Firmitas), Nützlichkeit (Utilitas) und Anmut/Schönheit (Venustas).

Die Struktur eines Gebäudes definiert sich durch seinen Zweck und seine Funktion.

Die kritische Auseinandersetzung mit Typologien von Gebäuden erfolgt vor

dem Hintergrund der Wechselwirkung von Nutzung, Konstruktion und Form sowie deren stetigem Bedeutungswandel innerhalb kultureller, politischer und sozialer Prozesse.

Mithilfe von Fallbeispielen und Übungen wird das Erkennen von funktionalen Strukturen eines Gebäudes und der Beziehungen der inneren Struktur mit den umgebenden Freiflächen und dem

Stadtraum erlernt. Die unterschiedlichen Möglichkeiten der horizontalen und vertikalen Zirkulation innerhalb von Gebäuden werden erprobt und diskutiert. Zudem werden folgende Aspekte in diesem Zusammenhang thematisiert:

- Zweck- und strukturbestimmende Elemente von Gebäuden
- Zusammenhänge zwischen Bautyp, Nutzungsstruktur und Stadtraum
- Vermittlung verschiedener Gebäudetypologien

- Grundrissorganisation, -zonierung
- Zirkulation – Erschließungsprinzipien horizontal und vertikal
- Herleitung der Raumstrukturen bezogen auf ihre Nutzung
- Vertiefung der Gebäudelehre unter städtebaulichen Gesichtspunkten
- Zusammenhänge von Bautyp, Dichte, Grundstück und Baulandverbrauch

Empfohlene Literatur

Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.

Semester 2
 ECTS credits 5
 Workload 150 h
 Modulnr. 2400
 Modulzyklus jährlich
 Moduldauer 1 Semester
 Modulart Pflicht
 Sprache DE

Modulverantwortliche*
 Prof. Dr. Zinser-Junghanns

Dozierende
 Prof. Hemmerling, Prof. Dr. Müller, Prof. Dr. Zinser-Junghanns,
 Lehrende der Fakultät für Architektur

Empfohlene Voraussetzungen
 Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“

Prüfungsvoraussetzung
 Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)

Modulprüfung
 Hausarbeit

Lehrveranstaltungen
 Gestaltung

- historische und gegenwärtige Beispiele aus der Architektur und Kunst

Empfohlene Literatur

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Literaturliste herausgegeben.

GESTALTUNG

Prüfungsnr. 2410
 Art der LV 2 V | 3 Ü
 Kontaktzeit 5 SWS | 75 h
 Selbststudium 75 h
 Gruppengröße 130 | 22

Learning Outcomes

Die Studierenden können Methoden der Gestaltung anwenden. Sie setzen notwendige analoge und digitale Werkzeuge, Darstellungsmethoden und Fachvokabular richtig ein. Raum und Objekt wird von den Studierenden sowohl unter konzeptionellen, technischen, experimentellen und künstlerischen Aspekten betrachtet und gestaltet. Sie kennen die verschiedenen Phasen der Gestaltung von der Recherche und Analyse bis zur Synthese und Konzeption eines eigenen Entwurfes und wenden diese an.

Durch angewandte Übungen zeichnerischer, plastisch-räumlicher und experimentell-künstlerischer Art - unter anderem zu den Themen Darstellung, Layout, Komposition, Form, Atmosphäre, Licht, Farbe, Material und Fabrikation - werden mit analogen und digitalen Arbeitspro-

zessen die verschiedenen Phasen und Aspekte der architektonischen Gestaltung erarbeitet, hinterfragt, präsentiert und diskutiert.

Die Studierenden werden zur Wahrnehmung, Analyse und Synthese eigener kreativer Prozesse im Bereich der Gestaltung und Darstellung von Raum und Objekt ausgebildet. Ziel ist neben dem Erlernen des Handwerkes die Ausbildung einer eigenen Haltung im kreativen Gestaltungsprozess von Architektur und Design.

„Gestaltung“ ist Teil des Modulclusters „Mensch und Haus“. Die Studierenden entwickeln einen ersten komplexen Entwurf mit gebäudetypologischem und gestalterischem Schwerpunkt.

Inhalte

Die verschiedenen Inhalte allen Studierenden mittels einer Toolbox zur Verfügung gestellt.

- Grundlagen der Gestaltung (u.a. Proportion, Form, Material, Farbe,

Licht, Atmosphäre, Material, Layout, gesellschaftlicher Kontext)

- Analoge und digitale Darstellungs- und Konstruktionsmethoden

KONSTRUKTION UND TRAGWERKSLEHRE

KONSTRUIEREN

Semester 2	Modulverantwortliche*r Prof. Wiese
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Prof. Wiese, Prof. Karzel, Prof. Scheder, Prof. Böhm, Prof. Bienefeld, Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 2500	
Modulzyklus jährlich	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“
Moduldauer 1 Semester	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Modulart Pflicht	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium
Sprache DE	Lehrveranstaltungen Konstruieren

- Fügungen: Geometrische Orte und Prinzipien der Fügung
- Konstruktive / bauphysikalische Schichten: Tragen, Dämmen + Dichten

Empfohlene Literatur

- Architektur konstruieren: Vom Rohmaterial zum Bauwerk, Andrea Deplazes, Birkhäuser Verlag
- Zusammenhänge, Bemerkungen zur Baukonstruktion und dergleichen, Walter Belz, Verlag Rudolf Müller
- Scale, Entwerfen + Konstruieren bis ins Detail, insbesondere:
Band 1: Öffnen und Schließen,
Band 3: Tragen und Materialisieren,
Band 5: Umhüllen und Konstruieren,
Birkhäuser Verlag
- Atlanten zu verschiedenen Themen, Edition Detail

KONSTRUIEREN

Prüfungsnr. 2510
Art der LV 2 V 3 Ü
Kontaktzeit 5 SWS 75 h
Selbststudium 75 h
Gruppengröße 130 22

Learning Outcomes

Die Studierenden können Ausdruck, Bedeutung, Angemessenheit und Ästhetik, die bauphysikalischen Prämissen sowie ökologische und ökonomische Aspekte von Materialien und Konstruktionen im Hinblick auf ihren konzeptuellen Entwurfsprozess in den folgenden Studiensemestern einschätzen, analysieren und anwenden.

Ausgehend von dem Verständnis von Konstruieren als Materialisieren der Entwurfsidee, sind die Studierenden in der Lage, die Leistungsfähigkeiten von (wesentlichen) Materialien und Werkstoffen, ihre charakteristischen Eigenschaften, ihre Gesetzmäßigkeiten, die Prinzipien ihrer Fügung und deren Auswirkung auf die Gestalt zu erkennen und anzuwenden. Hierzu entwickeln sie in Alternativen

kleine konstruktive Entwürfe, Materialräume, in Wand- und/oder Skelettbau, unter Berücksichtigung der Aspekte Tragen und Hüllen bis in das Detail, als Einzelarbeit, in Modellen und Zeichnungen.

Ziel ist das Verständnis der wechselseitigen Bedingtheit von Entwurf und Konstruktion, von Bauweise und Raumbildung, sowie die Entwicklung eines Repertoires hinsichtlich der grundlegenden Konstruktionsprinzipien und ihrer architektonischen Struktur.

Das Modul ist eng mit dem Modul „Tragwerkslehre“ vernetzt, sodass ein Verständnis für die Einheit von Konzept, Konstruktion, Materialisierung und Detail entsteht.

Inhalte

Für die verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Stahl, Beton, Stein und die jeweils spezifischen Konstruktionsweisen, also Skelett- oder Wandbau, ist ein für das jeweilige Material typischer Raum zu entwickeln. Untersucht werden:

- Materialien, Werkstoffe: Ziegel, Beton, Holz, Stahl (,Schichten, Schütten, Verbinden')
- Bauweisen: Wand- und Skelettbau
- Bauteile/-elemente: Wand, Boden, Decke, Dach, Tür, Fenster, Treppe, ...

KONSTRUKTION UND TRAGWERKSLEHRE

TRAGWERKSLEHRE

Semester 2	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Künstler
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 2600	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Klausur
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Tragwerkslehre
Sprache DE	

- Faustformel Tragwerksentwurf; Block, Gengnagel, Peters; Deutsche Verlags-Anstalt; 2015; ISBN-10: 3421040125
- Tragsysteme; Heino Engel; Hatje Cantz Verlag; 2009; ISBN 978-3-7757-1876-9

Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.

TRAGWERKSLEHRE

Prüfungsnr. 2610	Learning Outcomes
Art der LV 2 V 1 Ü	Die Studierenden kennen die verschiedenen Tragsysteme und wenden diese systemorientiert an, indem sie gebaute Beispiele analysieren.
Kontaktzeit 3 SWS 45 h	verschiedenen Bauweisen. Ziel ist ein integrales Denken im Bezug auf das Tragwerk und den Entwurf.
Selbststudium 105 h	Das Modul ist eng mit dem Modul „Konstruieren“ vernetzt, sodass ein Verständnis und gemeinsames Vokabular für die Einheit von Konzept, Konstruktion, Materialisierung und Detail entsteht.
Gruppengröße 130 22	Sie verstehen die Funktion einfacher Tragwerke und können diese konzeptionell entwickeln und überschlägig dimensionieren. Hierzu entwickeln sie Tragwerke für beispielhafte Entwürfe mit

Inhalte

Für die unterschiedlichen Baumaterialien werden die mit Hilfe von Übungen und Tragwerksentwürfen die Grundlagen der Tragwerkslehre vermittelt. Hierzu gehören:

- Ermittlung von Lasten
- Dimensionierungsgrundlagen überwiegend biege-, zug- oder druckbeanspruchter Bauteile
- Umgang mit Kräften, Auflagerarten und Auflagerkonstruktionen
- Lastabtragungsprinzipien: Lastweiterleitung über Lasteinzugsbreiten und -flächen, Aussteifungssysteme
- Bestimmung von Auflagerkräften und Beanspruchungen/Schnittgrößen statisch bestimmter Tragwerke
- Übertragung der Grundlagen auf Rahmensysteme und Fachwerkträger

Empfohlene Literatur

KONSTRUKTION UND TRAGWERKSLEHRE

MENSCH UND STADT

Semester 3	Modulverantwortliche*r Prof. Dutczak
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Prof. Böhm, Prof. Dutczak, Prof. Scheder, Prof. Utku, Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 3200	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“ und „Mensch und Haus“ sowie den Modulen des 2. Semesters
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung: Präsentation mit Kolloquium
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Entwerfen 2
Sprache DE	

- Das reziproke Verhältnis von Stadtstruktur und Architektur
- Öffentlicher und privater Raum
- Stadt, Architektur und Kultur
- Entwurfsprinzipien und Methoden des Entwerfens
- Typus und Topos
- Der Genius Loci
- Proportionen

Empfohlene Literatur

Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.

ENTWERFEN 2

Prüfungsnr. 3210
Art der LV 1 V 4 Ü
Kontaktzeit 5 SWS 75 h
Selbststudium 75 h
Gruppengröße 130 22

Learning Outcomes

Die Studierenden können Stadträume untersuchen und bewerten, städtebauliche Entwürfe erstellen und daraus einen Hochbauentwurf unter Beachtung erster planungsökonomischer Methoden entwickeln. Sie können ihren Entwurfsansatz im städtebaulichen, architektonischen und gesellschaftlichen Kontext kritisch reflektieren.

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, in einem angemessenen Zeitrahmen komplexe Aufgaben zu erfassen, in Ansätzen zu analysieren und zielgerichtete Lösungen zu erarbeiten. Sie werden befähigt, systematisch vorzugehen und dafür entsprechende Methoden zum Erreichen der erwarteten Ziele einzusetzen: Skizzenbuch, Arbeitsmodelle, Zeichnungen sowie zweidimensionale und dreidimensionale Visualisierungen. Abge-

schlossen wird das Modul mit einer Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums.

Die Studierenden werden auf das architektonische Entwerfen im stadträumlichen Kontext vorbereitet, das eine wesentliche Basis für die interdisziplinäre Projektarbeit und das Entwerfen in Studium und Praxis bietet. Da Architektur und Städtebau sich wechselseitig bedingen, ist zu Beginn einer jeder architektonischen Arbeit die Auseinandersetzung mit dem städtebaulichen Umfeld unabdingbar.

„Entwerfen 2“ ist Teil des Modulclusters „Mensch und Stadt“. Ziel ist die Integration von Städtebau und Planungsmanagement in den Entwurfsprozess.

Inhalte

Den Schwerpunkt bildet eine methodische Anleitung zum städtebaulichen Entwerfen, wobei das Entwerfen als eine Symbiose aus rationalem Verständnis, Intuition und Fachwissen zu sehen ist. Aus dem städtebaulichen Entwurf wird eine hochbauliche Entwurfsaufgabe

generiert und in den entsprechenden Maßstäben bearbeitet; Arbeitsstände werden in Gruppen diskutiert, reflektiert und weiterentwickelt. Dabei stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

Semester 3	Modulverantwortliche* Prof. Dutczak , Prof. Utku
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Prof. Dutczak, Prof. Utku, Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 3300	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“; Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Gebäudetypologie“
Modulzyklus jährlich	
Moduldauer 1 Semester	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Modulart Pflicht	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium
Sprache DE	Lehrveranstaltungen Städtebau

- Ermittlung aufgabenspezifischer und ortsgebundener Anforderungen
- Wechselwirkungen zwischen Nutzungen und Raumstrukturen
- Zusammenhänge zwischen Bau- und Freiraumstrukturen
- Rechtliche Instrumente der Umsetzung, Steuerung und Qualitätssicherung
- Grundlagen der Freiraum- und Landschaftsplanung
- Trends in der Stadtentwicklung
- Erschließungsprinzipien und Verkehrsplanung

Empfohlene Literatur

Im Laufe der Veranstaltungen werden Unterlagen bereitgestellt und Literaturhinweise gegeben.

STÄDTEBAU

Prüfungsnr. 3310	Learning Outcomes
Art der LV 2 V 3 Ü	Die Studierenden können städtebauliche und freiraumplanerische Analysen, Konzepte und Entwürfe erstellen, indem sie Methoden der Stadtplanung sowie planungsrechtliche Aspekte der Steuerung und der Qualitätssicherung einschätzen und anwenden.
Kontaktzeit 5 SWS 75 h	Die Studierenden wenden städtebauliches, freiraumplanerisches und planungsrechtliches Grundlagenwissen an, um ganzheitliche orts- und aufgabenspezifische Lösungsansätze interdisziplinär und mit methodischer Vorgehensweise zu entwickeln.
Selbststudium 75 h	
Gruppengröße 130 22	

Das Modul bildet eine wesentliche Basis für das architektonische und interdisziplinäre Entwerfen in Studium und Praxis und befähigt zur Teilnahme an städtebaulichen Fachdiskussionen und dem Erstellen von eigenständig theoretischen Beiträgen zu den Themen Stadt und Landschaft.

„Städtebau“ ist Teil des Modulclusters „Mensch und Stadt“. Ziel ist die Integration von Städtebau und Planungsmanagement in den Entwurfsprozess.

Inhalte

Entwurfsrelevantes Basiswissen u.a. zu gesellschaftlichen Werteverchiebungen mit den Auswirkungen auf Städtebau, Freizeit- und Konsumverhalten, Nutzungsgefüge und Gebäudetypologie werden ebenso vermittelt wie Anleitungen zum methodischen Entwerfen.

Freiraumplanerisches Basiswissen für visuelle, räumliche, funktionale, soziologische und klimatische Ansprüche und ihre Effekte werden anhand von Beispielen vermittelt und in Übungen angewendet.

Planungsrechtliche Grundlagen werden im Kontext der jeweiligen Aufgabenstellung sowie anhand von Beispielen vermittelt, reflektiert und in Übungen angewendet. Folgende Aspekte stehen im Mittelpunkt dieses Moduls:

- Städtebauliche Leitbilder in ihren Auswirkungen auf Raum und Recht
- Methoden des städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwerfens

PLANUNGSMANAGEMENT

Semester 3	Modulverantwortliche*r Prof. Storch
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Prof. Hemmerling, Prof. Storch, Prof. Utku, Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 3400	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Hausarbeit
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Planungsmanagement
Sprache DE	

PLANUNGSMANAGEMENT

Prüfungsnr. 3410	Learning Outcomes
Art der LV 2 V 3 Ü	Die Studierenden können verschiedene ökonomische Parameter (Gesetze, Normen, Methoden) des Planungsmanagements auf städtebaulicher und hochbaulicher Ebene anwenden.
Kontaktzeit 5 SWS 75 h	
Selbststudium 75 h	Die Anwendung und Übung der planungsökonomischen Methoden in Städtebau und Architektur werden mithilfe der Prinzipien des Building Information Modeling (BIM) als integraler und disziplinübergreifender Planungsansatz vermittelt. Die Studierende lernen die Grundlagen der BIM-Methode kennen und wenden diese anhand einer konkreten Projektaufgabe beispielhaft an. Sie klären die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, definieren quantitative und qualitative Kennwerte und zeigen eine erste Gesamtbudgetkalkulation auf. Darüber hinaus kennen Sie den übergeordneten Rahmen eines Immobilienprojektes, deren Entstehungsmechanismen (Projektentwicklung), wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und operativen Managementaufgaben (Projektmanagement).
Gruppengröße 130 22	Indem theoretische Prinzipien und praxisorientierte Fallbeispiele zu BIM vorgestellt werden, wird ein grundlegendes Verständnis des Themas erzeugt und dessen Relevanz für die Architektur sichtbar.

Basierend auf einer zentralen Datenstruktur erstellen die Studierenden mit Hilfe digitaler Planungswerkzeuge, ein gemeinsames architektonisches oder städtebauliches Projekt. Dabei werden insbesondere Strategien zur Integration von funktionalen, technischen und planungsökonomischen Aspekten in einem kollaborativen Ansatz erarbeitet und am konkreten Planungsmodell überprüft bzw. angewendet.

Die Studierenden üben Ihre Projekte professionell zu strukturieren und zu bearbeiten Sie wenden dabei erlernte und marktübliche Methoden zu Flächen- und Baukostenermittlung auf Ihr Projektmodell an und üben dies integrativ und praxisnah. Anhand einer quantitativen und qualitativen Definition von Parametern tätigen sie auch erste Einschätzungen über die Wirtschaftlichkeit des Projektes.

Phasen des Ausprobierens, des Wiederholens und Einübens sowie des Reflektierens, Kommunizierens und Evaluierens wechseln sich im Lernprozess ab. Die Reflektion und Diskussion der einzelnen Prozessschritte und die Einbindung der spezifischen Themen in einen architektonischen wie gesellschaftlichen Kontext bilden einen wesentlichen Bestandteil der Lehre.

Ziel ist neben dem Aufbau theoretischer wie anwendungsbezogener Kenntnisse und Fertigkeiten die Entwicklung einer reflektierten und konstruktiv-kritischen Position zum Einsatz digitaler Planungsmethoden in der Architektur und im Städtebau. Die Kenntnis der anwendungsbezogenen Werkzeuge, Parameter und Methoden führen zu einer Sach- und

Fachkompetenz, die eine eigene, professionelle Haltung gegenüber Auftraggebern und Projektbeteiligten ermöglicht.

„Planungsmanagement“ ist Teil des Modulclusters „Mensch und Stadt“. Ziel ist die Integration von Städtebau und Planungsmanagement in den Entwurfsprozess.

Inhalte

- Städtebau, Ökonomie der Stadt (Bau-/Planungsrecht, Infrastruktur, Art/Maß baulicher Nutzung, etc.)
- Immobilienökonomie – Projektentwicklung – Projektmanagement – Planungsökonomie
- Digitale Methoden in der Planung: BIM (Building Information Modeling), GIS (Geoinformationssystem), etc.
- Parameter Planungsökonomie (Flächen, Kosten, Termine, Verträge, etc.)
- Anwendung/Einbettung in ein konkretes Projekt (Städtebau-Hochbau)
- HOAI – Leistungsbilder und Honorare von Architekten
- Investitionsrechnung / Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Empfohlene Literatur

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Literaturliste herausgegeben.

BAUPHYSIK UND BAUSTOFFE

Semester 3	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Lieblang
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Prof. Dr. Lieblang, Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 3500	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“
Modulzyklus jährlich	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Klausur
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Bauphysik und Baustoffe
Sprache DE	

- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Regelwerke zu Bauphysik und Baustoffen

Empfohlene Literatur

- Albert (Hg.): Schneider Bautabellen
- Klausen, Hoscheid, Lieblang: Technologie der Baustoffe
- Willems et al.: Lehrbuch der Bauphysik

BAUPHYSIK UND BAUSTOFFE

Prüfungsnr. 3510	Learning Outcomes
Art der LV 3 V 2 Ü	Studierende können Fragestellungen im Bereich der Bauphysik und Baustoffe selbständig durch Abstraktion und Modellbildung formulieren und durch die Anwendung allgemein anerkannter Methoden beantworten.
Kontaktzeit 5 SWS 75 h	Hierzu nutzen sie Fakten- und Methodenwissen aus dem Bereich Bauphysik und Baustoffe und lösen Problemstellungen an Beispielen die Architektinnen und Architekten in der beruflichen Praxis (insbesondere Genehmigungs- und Ausführungsplanung) gestellt werden.
Selbststudium 75 h	Ziel ist, dass Studierende Planungsaufgaben aus dem Bereich der Baustoffe und
Gruppengröße 130 22	

Bauphysik verstehen und Teilleistungen erbringen zu können.

„Bauphysik und Baustoffe“ sowie „Integrierte Gebäudetechnik und Ressourcenschonendes Bauen“ bilden das Modulcluster „Bau- und Gebäudetechnik“. Ziel ist die Vermittlung eines grundsätzlichen Verständnisses, inwieweit sich Fragestellungen bzw. deren Beantwortung aus dem Bereich der Bauphysik und Baustoffe und Planungsanforderungen aus dem Bereich der integrierten Gebäudetechnik sowie dem ressourcenschonenden Bauen wechselseitig beeinflussen, um auf dieser Basis Planungsstrategien entwickeln zu können.“

Inhalte

- Baustoffe für tragende und nichttragende Bauteile,
- Wärme,
- Feuchte,
- Schall,

INTEGRIERTE GEBÄUDETECHNIK UND RESSOURCENSCHONENDES BAUEN

Semester 3
ECTS credits 5
Workload 150 h
Modulnr. 3600
Modulzyklus jährlich
Moduldauer 1 Semester
Modulart Pflicht
Sprache EFC1

Modulverantwortliche*
Prof. Burgmer
Dozierende
Prof. Burgmer, Lehrende der Fakultät für Architektur
Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und ...“
Prüfungsvoraussetzung
Testat (3601) , Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Modulprüfung
Hausarbeit
Lehrveranstaltungen
Integrierte Gebäudetechnik und Ressourcenschonendes Bauen (IGT und RSB)

- Heizungsplanung (inkl. vereinfachter Heizlastberechnung),
 - Lüftungsplanung,
 - Trinkwasserversorgung,
 - Entwässerungsplanung,
 - Elektroplanung,
 - Licht (Tages- und Kunstlicht),
 - Sanitär-/Küchenplanung,
 - Brandschutz,
 - Förderanlagen,
 - Lebenszyklusanalyse.
- Anmerkung: Je nach Ablauf und Organisation werden verschiedene der oben genannten Inhalte bereits im ersten Semester (z.B. Modul „Mensch und Haus“) vermittelt

Empfohlene Literatur

- Handbuch der Gebäudetechnik - Planungsgrundlagen und Beispiele: Band 1: Allgemeines, Sanitär, Elektro, Gas
Band 2: Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Energiesparen
- Sonstige zu Beginn der Lehrveranstaltung benannte Literatur

IGT UND RSB

Prüfungsnr. 3610
Art der LV 2 V | 3 Ü
Kontaktzeit 5 SWS | 75 h
Selbststudium 75 h
Gruppengröße 130 | 22

Learning Outcomes

Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, wesentliche Planungsaufgaben aus dem Bereich der integrierten Gebäudetechnik sowie dem ressourcenschonenden Bauen konzipieren und erbringen zu können.

Sie wenden die wichtigsten Hintergründe, Anforderungen, Planungsgrundlagen und Regelungen (z.B. Gesetze, Normen, Standards) am Beispiel eines vorgegebenen Entwurfs im Rahmen einer beispielhaften Planung an.

In Folgeveranstaltungen (z.B. beim integrierten Projekt) können die Studierenden diese Planungsleistungen im Rahmen der

Bearbeitung eigener Entwürfe konzipieren und erbringen.

„Integrierte Gebäudetechnik und Ressourcenschonendes Bauen“ sowie „Bauphysik und Baustoffe“ bilden das Modulcluster „Bau- und Gebäudetechnik“. Ziel ist die Vermittlung eines grundsätzlichen Verständnisses, inwieweit sich Fragestellungen bzw. deren Beantwortung aus dem Bereich der Bauphysik und Baustoffe und Planungsanforderungen aus dem Bereich der integrierten Gebäudetechnik sowie dem ressourcenschonenden Bauen wechselseitig beeinflussen, um auf dieser Basis Planungsstrategien entwickeln zu können.“

Inhalte

Vermittlung sowie Anwendung von Hintergründen, Anforderungen, Planungsgrundlagen und Regelungen (z.B. Gesetze, Normen, Standards) der folgenden Themengebiete:

- Behaglichkeit,
- Analyse eines Gebäudestandorts (innere und äußere Bedingungen),
- passive und aktive energetische Strategien,
- Bewertung eines existierenden Entwurfs,
- Hausanschluss,
- Installationsplanung,

INTEGRIERTES PROJEKT

INTEGRIERTES PROJEKT

Semester 4 und 5

ECTS credits 15 (2*)

Workload 450 h

Modulnr. 4200, 5200

Modulzyklus jedes Semester

Moduldauer 1 Semester

Modulart Pflicht

Sprache EFC1

Modulverantwortliche*r

Prof. Hemmerling, Prof. Karzel

Dozierende

Lehrende der Fakultät für Architektur

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen zu „Mensch und Haus“, „Konstruktion und Tragwerkslehre“, „Mensch und Stadt“ und „Bau- und Gebäudetechnik“

Prüfungsvoraussetzung

Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)

Modulprüfung

Präsentation mit Kolloquium

Lehrveranstaltungen

Integriertes Projekt 1, Integriertes Projekt 2

INTEGRIERTES PROJEKT 1 UND 2

Prüfungsnr. 4210, 5210

Art der LV 3 V | 5,5 Ü | 2 SU

Kontaktzeit 8 SWS | 120 h

Selbststudium 330 h

Gruppengröße 65 | 22

Learning Outcomes

Die Studierenden hinterfragen interdisziplinäre Aufgabenstellungen aus drei Fachgebieten kritisch, analysieren diese und setzen sie im Team in einem komplexen Entwurfsprojekt um. Hierzu entwickeln sie ein integriertes Entwurfskonzept und arbeiten dieses konstruktiv bis zum Detail aus.

Die gesellschaftlichen, funktionalen, gestalterischen und konstruktiven Aspekte werden dabei in die Arbeit integriert und durch zielgerichtete fachspezifische Recherche der jeweiligen Entwurfsaufgabe unterstützt.

Inhalte

Die Projektaufgabe wird gemeinsam von jeweils drei Lehrenden unterschiedlicher Fachrichtung gestellt.

Darüber hinaus werden die Disziplinen Tragwerklehre, Integrierte Gebäudetechnik

Sie durchdringen das komplexe Gesamtsystem Gebäude durch das (zusätzliche) Bearbeiten von tragwerkplanerischen, bauphysikalischen und gebäudetechnischen Aspekten, die sie in das Projekt einfließen lassen.

Sie stärken durch Argumentation und Reflexion die eigene architektonische Haltung und entwickeln ein praxisnahes Entwurfskonzept.

Das integrierte Projekt bereitet die Studierenden sowohl auf die eigenständige Bearbeitung der Bachelor-Thesis als auch auf die Berufspraxis vor.

nik und Bauphysik, die in der späteren Berufspraxis als Fachplaner die Arbeit der Architekten unterstützen, im integrierten Projekt hinzugezogen.

Empfohlene Literatur

themenspezifisch

INTEGRIERTES PROJEKT

Semester 4
 ECTS credits 5
 Workload 150 h
 Modulnr. 4300
 Modulzyklus jedes Semester
 Moduldauer individuell
 Modulart Pflicht
 Sprache individuell

Modulverantwortliche*r
 Prof. Pape

Dozierende
 Lehrende der Fakultät für Architektur

Empfohlene Voraussetzungen
 keine

Prüfungsvoraussetzung
 Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)

Modulprüfung
 Kontrollierte Beteiligung (unbenotet)

Lehrveranstaltungen
 Individuell,
 u.a. Arbeitsgemeinschaften, Workshops, Ausstellungen, Performances, Veranstaltungsorganisation, Praktikum, Gruppenstudium, interdisziplinäre Projektwoche.
 Am Anfang eines Studienjahres wird ein Katalog mit den angebotenen Lehrveranstaltungen herausgegeben.
 Je nach Umfang müssen 1 - 5 Lehrveranstaltungen zum Bestehen des Moduls belegt werden.

Verwendete Literatur

- Hüttmann, Andrea: Erfolgreich studieren mit Soft Skills: Die eigene Persönlichkeit wirkungsvoll stärken
 Springer Gabler; ISBN-10: 3658099690

KOLLEKTIV

Prüfungsnr. 4310
 Art der LV individuell
 Kontaktzeit individuell
 Selbststudium individuell
 Gruppengröße 4 - 24

Learning Outcomes

Studierende können ihre überfachlichen Kompetenzen und deren Entwicklungsbedarf bewerten und weiterentwickeln.

Durch geeignete Formate wenden die Studierenden die zu entwickelnden Kompetenzen an. Sie arbeiten miteinander unter anderem an interdisziplinären Projekten der Hochschule. Die Studierenden bekommen Verantwortung durch Lehrende übertragen, werden durch diese unterstützt und lernen eigenständig voneinander.

Ziel ist die Befähigung zum eigenständigen und stetigen Weiterentwicklung der notwendigen überfachlichen Kompetenzen (lebenslanges Lernen) und die Identifikation mit der Hochschule als demokratische Gemeinschaft.

Inhalte

Das Modul beinhaltet unterschiedliche Formate, die zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen beitragen.

Formate sind unter anderem: Die Querschnittsaufgaben der Fakultät, die für das Funktionieren und den Zusammenhalt relevant sind. Die Teilnehmer engagieren sich auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene für die Entwicklung der Fakultät; Die Teilnahme an der hochschulweiten Interdisziplinären Projektwoche mit einer abschließenden Reflexion (Teilnahme HIP + reflektierender Bericht: 2 CP). Zudem können Kurse an anderen Fakultäten/ Hochschulen auf Antrag (Modulverantwortliche*r) angerechnet werden, wenn sie dem Lernziel dienen.

WAHLPFLICHTMODULE

Semester 4 und 5

ECTS credits 5 (3*)

Workload 150 h

Modulnr. 4500

Modulzyklus jedes Semester

Moduldauer 1 Semester

Modulart Wahlpflicht

Sprache individuell

Modulverantwortliche*r
Prof. Yasemin Utku

Dozierende
Lehrende der Fakultät für Architektur

Empfohlene Voraussetzungen
keine

Prüfungsvoraussetzung
Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)

Modulprüfung
Hausarbeit

Lehrveranstaltungen

Die Wahlpflichtmodule bieten den Studierenden die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte aus dem Querschnitts- und Handlungsfeldern „Analysieren“, „Kommunizieren“, „Entwerfen“, „Planen“ und „Realisieren“ zu setzen.

Sie dienen zur Vertiefung des Lehrangebotes in den fachspezifischen Themenbereichen.

Die insgesamt drei Wahlpflichtfächer im Studienverlauf sind aus mindestens 2 unterschiedlichen Gruppen zu wählen.

Alle angebotenen Wahlpflichtmodule mit Themensetzung werden zu Beginn des Semesters veröffentlicht.

Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Wahlpflichtmodule in jedem Studienjahr angeboten werden oder dass sie bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden, besteht nicht.

Learning Outcomes

Die Studierenden verwenden eine analytische Methode zur Erfassung von Rahmenbedingungen, die direkt auf das architektonische Handeln einwirken, richtig.

Diese Rahmenbedingungen betreffen den räumlichen, städtischen und architektonischen Kontext, die historischen und theoretischen Bedingungen, sowie die konkrete bauliche Beschaffenheit der zu betrachtenden Bauten.

Die Lehrveranstaltungen vermitteln geisteswissenschaftliche Fertigkeiten, natur-

wissenschaftliche Werkzeuge, handwerklich-technische Handlungskompetenzen und besondere konzeptuell-künstlerische Fähigkeiten.

Ziel ist die Vertiefung und Stärkung der Kompetenzen der Studierenden im Handlungsfeld Analysieren, damit sie für ihre Abschlussarbeit (BA-Thesis) einen fach- und kompetenzorientierten Erfahrungs- und Kenntnisschatz zur Verfügung haben, der ihrer Schwerpunktsetzung entspricht und der sie in die Lage versetzt, eine gestellte Aufgabe eigenständig und vertiefend zu bearbeiten.

Inhalte

Die entsprechenden Aufgabenstellungen der einzelnen Lehrveranstaltungen definieren die Inhalte innerhalb des Wahlpflichtmoduls „Analysieren“.

Inhaltlich angesiedelt sind die u.a. die folgenden Fächer: Kunstwissenschaften, Vermessungskunde, Stadtbaugeschichte.

Empfohlene Literatur

Jeweils zu Beginn einer Lehrveranstaltung wird eine aktuelle und individuell angepasste Literaturliste herausgegeben bzw. erarbeitet.

Prüfungsnr. 4511, 4512

Art der LV 3 Ü

Kontaktzeit 3 SWS | 45 h

Selbststudium 105 h

Gruppengröße 25

KOMMUNIZIEREN 1 UND 2

Prüfungsnr. 4521, 4522

Art der LV 3 Ü

Kontaktzeit 3 SWS | 45 h

Selbststudium 105 h

Gruppengröße 25

Learning Outcomes

Die Studierenden erkennen die Bedeutung unterschiedlicher Formen der Kommunikation für ihre Berufsausübung, wenden eine verbal, non-verbal, schriftlichen, zeichnerisch, bildlich oder in weiterer Form an und wissen zu entscheiden, wann diese Form in welcher dialogischen Situation angemessen ist.

Die Studierenden nutzen in den Lehrveranstaltungen verbale, schriftliche und/oder zeichnerische Werkzeuge und Fer-

Inhalte

Die Vermittlung von städtebaulichen und architektonischen Ideen, die Notwendigkeit, Abstimmungs- und Ausführungsprozesse zu moderieren verlangen von Architekten erhebliche kommunikative Fähigkeiten. Die Lehrveranstaltungen vermittelt Grundkenntnisse der verbalen,

Empfohlene Literatur

Jeweils zu Beginn einer Lehrveranstaltung wird eine aktuelle und individuell

tigkeiten, die im Kontext von Architektur verwendet werden.

Ziel ist die Vertiefung und Stärkung der Kompetenzen der Studierenden im Handlungsfeld Kommunizieren, damit sie für ihre Abschlussarbeit (BA-Thesis) einen fach- und kompetenzorientierten Erfahrungs- und Kenntnisschatz zur Verfügung haben, der ihrer Schwerpunktsetzung entspricht und der sie in die Lage versetzt, eine gestellte Aufgabe eigenständig und vertiefend zu bearbeiten.

non-verbale, schriftlichen, bildlichen und anderen Formen der Kommunikation. Fachbezogene Übungen ermöglichen die Anwendung und Überprüfung von Techniken und Methoden der Präsentation, Darstellung, Diskussion und Argumentation.

angepasste Literaturliste herausgegeben bzw. erarbeitet.

Learning Outcomes

Die Studierenden wenden unterschiedliche Entwurfsmethodiken an und wissen zu entscheiden, wann diese Form im architektonischen Kontext richtig ist.

Die unterschiedliche Maßstäbe der Landschaft, der Stadt, des Ortes, des Hauses, des Raumes, des Objektes oder des Volumen bis zum 1-1 Detail werden sukzessive in Entwurfsaufgaben untersucht und angewandt.

Inhalte

Die Aufgabenstellungen werden vor einem realen Hintergrund formuliert, dessen Ziel die Umsetzung des Entwurfs ist.

Empfohlene Literatur

Jeweils zu Beginn einer Lehrveranstaltung wird eine aktuelle und individuell angepasste Literaturliste herausgegeben bzw. erarbeitet.

Ziel ist die Vertiefung und Stärkung der Kompetenzen der Studierenden im Handlungsfeld Entwerfen, damit sie für ihre Abschlussarbeit (BA-Thesis) einen fach- und kompetenzorientierten Erfahrungs- und Kenntnisschatz zur Verfügung haben, der ihrer Schwerpunktsetzung entspricht und der sie in die Lage versetzt, eine gestellte Aufgabe eigenständig und vertiefend zu bearbeiten.

Der Lehrinhalt wird in seminaristischen Übungen, Präsentationen und Referaten vermittelt und durch Exkursionen vertieft.

ENTWERFEN 1 UND 2

Prüfungsnr. 4531, 4532

Art der LV 3 Ü

Kontaktzeit 3 SWS | 45 h

Selbststudium 105 h

Gruppengröße 25

Prüfungsnr. 4541, 4542

Art der LV 3 Ü

Kontaktzeit 3 SWS | 45 h

Selbststudium 105 h

Gruppengröße 25

Learning Outcomes

Studierende können Lösungsansätze entwickeln und Methoden richtig anwenden, die für die Umsetzung eines Entwurfes in eine konkrete, realisierbare Planung bzw. für die, der Aufgabe und dem Nutzer gerecht werdende Planungstiefe, notwendig sind.

Sie vertiefen Aspekte aus dem Planungsprozess von Gebäuden und Stadträumen in Zeichnungen/Plänen, digitalen und analogen Modellen sowie in Schriftform und lernen am Beispiel die vertiefte Auseinandersetzung mit planerischen Anforderungen und Rahmenbedingungen eines Gebäudeentwurfes NACH der (ersten) Entwurfsphase.

Inhalte

Das Wahlpflichtmodul „Planen“ behandelt vertiefend Aspekte aus dem Planungsprozess von Gebäuden und Stadträumen. Inhaltlich angesiedelt sind u.a.:

- Baukonstruktion
- Vertiefende Planung in Bezug auf Gestaltung, Corporate Identity, Farbe/Material, Baudenkmäler, etc.

Empfohlene Literatur

Jeweils zu Beginn einer Lehrveranstaltung wird eine aktuelle und individuell angepasste Literaturliste herausgegeben bzw. erarbeitet.

- Schriften und Kompendien des Detail-Verlages
- Schriften des deutschen Institutes für Stadtbaukunst, TU Dortmund (z.B. Band 9, „Stadtbausteine“, Mäckler / Fietz / Göke, 2018, DOM Publishers)

Sie konkretisieren planerisch wahlweise (Modulabhängig) Aspekte im stadtbaukünstlerischen, technisch-konstruktiven, rechtlich-wirtschaftlichen oder im künstlerisch-gestalterischen Bereich.

Ziel ist die Vertiefung und Stärkung der Kompetenzen der Studierenden im Handlungsfeld Planen, damit sie für ihre Abschlussarbeit (BA-Thesis) einen fach- und kompetenzorientierten Erfahrungs- und Kenntnisschatz zur Verfügung haben, der ihrer Schwerpunktsetzung entspricht und der sie in die Lage versetzt, eine gestellte Aufgabe eigenständig und vertiefend zu bearbeiten.

- Integrierte (digitale) Planung (BIM)
- Städtebauliche Planung (Städtebau, Stadtraum - Stadtbaustein - Hochbau)

Learning Outcomes

Die Studierenden wenden Teilprozesse richtig an, die notwendig sind, um einen Entwurf möglichst werkgetreu umzusetzen.

Sie verstehen, wie sich Pläne von Räumen und Formen realisieren lassen, um die besonderen Eigenheiten und Qualitäten eines Entwurfs bis zur Fertigstellung sichern zu können. Sie schaffen die dafür notwendigen Rahmenbedingungen und beherrschen den kommunikativen Prozess.

Inhalte

Die Inhalte des Wahlmoduls „Realisieren“ können aus einem oder mehreren der folgenden Themenfelder kommen:

Erstellung der Ausführungsplanung, Berücksichtigung der Baubarkeit und der Baustellenabläufe, Berücksichtigung der Baustellenlogistik, Kostenkontrolle, Ter-

Empfohlene Literatur

Jeweils zu Beginn einer Lehrveranstaltung wird eine aktuelle und individuell angepasste Literaturliste herausgegeben bzw. erarbeitet.

Ziel ist die Vertiefung und Stärkung der Kompetenzen der Studierenden im Handlungsfeld Realisieren, damit sie für ihre Abschlussarbeit (BA-Thesis) einen fach- und kompetenzorientierten Erfahrungs- und Kenntnisschatz zur Verfügung haben, der ihrer Schwerpunktsetzung entspricht und der sie in die Lage versetzt, eine gestellte Aufgabe eigenständig und vertiefend zu bearbeiten.

minkontrolle, Erstellung und Prüfung von Ausschreibung und Leistungsverzeichnissen, Vergleich von Ausschreibungsergebnissen mit der Planung, Nachtragsmanagement, sonstige Aufgaben im Rahmen der Mitwirkung bei der Vergabe, Aufgaben der Objektüberwachung (Bauüberwachung) und der Dokumentation.

Prüfungsnr. 4551, 4552

Art der LV 3 Ü

Kontaktzeit 3 SWS | 45 h

Selbststudium 105 h

Gruppengröße 25

Semester 6	Modulverantwortliche*r Prof. Wiese
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 6100	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreicher Abschluss der Module des 1. - 5. Semesters
Modulzyklus jedes Semester	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium
Modulart Pflicht	Lehrveranstaltungen Präsentation
Sprache EFC1	

fung“ sowie zu allen Entwurfs- und Konstruktionsmodulen der Semester 1 bis 5.

Empfohlene Literatur

Die Hinweise für Literatur und Recherchemöglichkeiten erfolgen themenbezogen (gebündelt mit dem Modul der Bachelorarbeit) und werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

PRÄSENTATION

Prüfungsnr. 6110
Art der LV 2 Ü
Kontaktzeit 2 SWS 30 h
Selbststudium 120 h
Gruppengröße 130 22

Learning Outcomes

Die Studierenden sind in der Lage ihre Entwürfe in allen Maßstabsebenen den anerkannten Regeln entsprechend darzustellen, die jeweils geeigneten Präsentationstechniken für Zeichnung, Modell und Text zu wählen und graphisch überzeugend einzusetzen.

Sie erstellen eine sorgfältig überlegte, gut strukturierte, reflektierte und handwerklich qualitätvolle Dokumentation ihrer Studienprojekte als Portfolio, inklusive Lebenslauf und einleitenden Kommentaren zu den ausgewählten Studienprojekten. Das Portfolio beinhaltet mindestens eine Studienleistung je Semester, in der Regel die Entwurfsprojekte, Auszüge aus

Skizzenbüchern, Photographien der Modelle sowie ggf. weitere gut gelungene Arbeiten.

Ziel ist das vertiefte Verständnis für den gezielten Einsatz von geeigneten graphischen sowie rhetorischen Darstellungs- und Präsentationsformen gleichermaßen als Mittel zur Entwicklung einer architektonischen Konzeption und zur Vermittlung der Entwurfsidee. Das Portfolio dient als abschließende Dokumentation des Bachelor-Architekturstudiums und kann als Bewerbungsunterlage für weitere Studien, Praktika, etc. verwendet werden.

Inhalte

Beschäftigung mit verschiedenen graphischen und rhetorischen Darstellungs- bzw. Präsentationsformen in der Architektur zur professionellen, kompetenten Kommunikation der Inhalte der Studienleistungen bis hin zur Bachelorarbeit, Einzelthemen sind:

- Aufbau eines Portfolios
- Layout

- Typographie
- Kommentierung
- Modellphotographie
- Formulierung des Lebenslaufes

Das Modul versteht sich als begleitendes und / oder ergänzendes Element zu den Modulen „Bachelorarbeit“ und „Vertie-

BACHELORARBEIT UND KOLLOQUIUM

Semester 6	Modulverantwortliche*r Prof. Scheder, Prof. Siegemund
ECTS credits 12	
Workload 360 h	Dozierende Professor*innen der Fakultät für Architektur
Modulnr. 950	Voraussetzungen Erfolgreicher Abschluss der Module des 1. - 5. Semesters
Modulzyklus jedes Semester	
Moduldauer 10 Wochen	Prüfungsvoraussetzung Erfolgreicher Abschluss der Module des 1. - 6. Semesters
Modulart Pflicht	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium
Sprache DE	Lehrveranstaltungen Bachelorarbeit und Kolloquium

Empfohlene Literatur

Die Hinweise für Literatur und Recherchemöglichkeiten erfolgen themenbezogen (gebündelt mit dem Modul der Bachelorarbeit) und werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BACHELORARBEIT UND KOLLOQUIUM

Prüfungsnr. 950	Learning Outcomes
Art der LV -	Die Studierenden sind in der Lage innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Entwurfsaufgabe weitgehend selbstständig zu entwickeln. Sie können eine architektonische Fragestellung erfassen und analysieren und die Teilaspekte der verschiedenen Disziplinen und die Anforderungen hinsichtlich Gebrauch und Nutzung, Materialität und Konstruktion, Komfort und Behaglichkeit nach wissenschaftlichen, fachpraktischen und aus den Anforderungen des Studiengangs resultierenden gestalterischen Methoden bearbeiten.
Kontaktzeit -	Modellen, Texten, ggf. weiteren Artefakten und multimedialen Darstellungstechniken entwickelt, präsentiert und erläutert sowie mit den Prüfern in einem öffentlichen Kolloquium fachlich (unter Anwendung von Fachtermini) diskutiert (verteidigt).
Selbststudium 360 h	Ziel ist der Nachweis entwerferischer und konstruktiver Kompetenzen, die Fähigkeit für eine gegebene Aufgabe die beste räumliche, formale, zweckmäßige und ökonomische Lösung zu finden und dabei individuelle und gesellschaftliche Ansprüche an die Gestaltung des gemeinsam genutzten Lebensraums auszugleichen.
Gruppengröße 1	Das Entwurfsthema der Bachelorthesis wird von den Studierenden in Einzelarbeit in (physischen) Zeichnungen,
	Inhalte
	Bei der Aufgabe der Bachelorarbeit handelt es sich in der Regel um einen Hochbauentwurf mit spezifischen baulichen Umgebungsbedingungen / städtebaulichem Bezug mit folgenden zu erarbeitenden Elementen:
	<ul style="list-style-type: none">• Klärung und Analyse der Aufgabenstellung• Recherche, Ortsanalyse und Konzeptentwicklung• Prüfung und Bewertung alternativer Entwurfsansätze• Herleitung, Erarbeiten, Darstellung und Präsentation der Entwurfslösung

ANALYSE

Semester 6
ECTS credits 3
Workload 90 h
Modulnr. 6200
Modulzyklus jedes Semester
Moduldauer 5 Wochen
Modulart Pflicht
Sprache DE

Modulverantwortliche*
Prof. Scheder, Prof. Siegemund

Dozierende
Lehrende der Fakultät für Architektur

Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss der Module des 1. - 5. Semesters

Prüfungsvoraussetzung
Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)

Modulprüfung
Präsentation mit Kolloquium

Lehrveranstaltungen
Analyse

Empfohlene Literatur

Die Hinweise für Literatur und Recherchemöglichkeiten erfolgen themenbezogen (gebündelt mit dem Modul der Bachelorarbeit) und werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

ANALYSE

Prüfungsnr. 6210
Art der LV 1 V | 2 Ü
Kontaktzeit 3 SWS | 15 h
Selbststudium 75 h
Gruppengröße 22

Learning Outcomes

Die Studierenden sind in der Lage Referenzprojekte eines vorgegebenen Typus auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen zu analysieren und zu bewerten sowie auf der Basis dieser Erkenntnisse Entwurfsentscheidungen zu treffen und zu begründen.

Zudem erwerben sie die Fähigkeit der Reflexion, Argumentation und Präsentation der eigenen Haltung in der (Gesamt-) Gruppe.

In Einzel- oder Gruppenarbeit werden Referenzprojekte zum Thema der Bachelorthesis hinsichtlich ihrer sozialen, ent-

wurflichen und konstruktiven Qualitäten untersucht, bewertet und zeichnerisch und / oder in Modellen sowie in kurzen, formulierten Texten / Referaten erarbeitet, präsentiert und dokumentiert.

Ziel ist das vertiefte Verständnis für die besonderen Eigenschaften dieses architektonischen Typus sowie die Bewertung seiner geschichtlichen und kulturellen Dimension und die Darlegung der Beziehung zwischen Mensch und Gebäude, zwischen Gebäuden und ihrer Umgebung als Voraussetzung für die eigenständige Entwicklung einer Entwurfskonzeption für die Bachelorthesis.

Inhalte

Referenzprojekte: Recherche, analytische Entwicklung, kritische Dokumentation (Bewertung!) und Darstellung der Ergebnisse in Zeichnungen und Modell. Insbesondere ist die auf das Thema der Thesis bezogene übergeordnete Idee mit dem

Fokus auf wichtige architektonische Parameter, wie Funktionszusammenhänge, Baustruktur, Materialität, Konstruktion, usw., ist angemessen herauszuarbeiten und kritisch zu beleuchten.

Semester 6	Modulverantwortliche* Prof. Scheder, Prof. Siegemund
ECTS credits 5	Dozierende Lehrende der Fakultät für Architektur
Workload 150 h	Empfohlene Voraussetzungen Erfolgreicher Abschluss der Module des 1. - 5. Semesters
Modulnr. 6300	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Modulzyklus jedes Semester	Modulprüfung Präsentation mit Kolloquium
Moduldauer 5 Wochen	Lehrveranstaltungen Stegreife
Modulart Pflicht	
Sprache DE	

STEGREIFE

Prüfungsnr. 6310	Learning Outcomes	
Art der LV 2 V 4 Ü	Die Studierenden sind in der Lage wichtige thematische und räumliche Bestandteile des Typus der Bachelorthesis in kurzer Zeit zu erfassen, zu analysieren und zunächst zu Teilaspekten eine übergeordnete konzeptuelle Idee zu entwickeln und zu präsentieren.	Ziel ist die thematische und methodische Vorbereitung, das vertiefte Verständnis für die Komplexität der Aufgabe, als Voraussetzung für die eigenständige Entwicklung einer Entwurfskonzeption für die Bachelorthesis.
Kontaktzeit 6 SWS 30 h	Die Kurzentwürfe zu den definierten thematischen und räumlichen Teilaspekten werden von den Studierenden in Einzelarbeit in Zeichnungen, Modellen sowie kurzen selbstformulierten Texten / Referaten erarbeitet, präsentiert und dokumentiert.	
Selbststudium 120 h		
Gruppengröße 22		
	Inhalte	
	Die der Bachelorarbeit vorgeschalteten Stegreife dienen der vertiefenden Untersuchung wichtiger thematischer und	räumlicher Bestandteile der Bachelorarbeit und der methodischen Vorbereitung zur eigenständigen Entwurfsbearbeitung.
	Empfohlene Literatur	
	Die Hinweise für Literatur und Recherchemöglichkeiten erfolgen themenbezogen (gebündelt mit dem Modul der Bachelorarbeit) und werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	

Semester 6	Modulverantwortliche*r Prof. Yasemin Utku
ECTS credits 5	
Workload 150 h	Dozierende: Lehrende der Fakultät für Architektur
Modulnr. 5000	Empfohlene Voraussetzungen keine
Modulzyklus jedes Semester	Prüfungsvoraussetzung Feedbackgespräch Architekturstudium (1000)
Moduldauer 1 Semester	Modulprüfung individuell
Modulart Wahl	Lehrveranstaltungen
Sprache individuell	<p>Das Wahlmodul behandelt spezielle fachbezogene oder auch fachfremde sowie interdisziplinäre Themen die an der Fakultät Architektur über Lehrimport oder über Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche erworben werden können.</p> <p>Erkenntnisse aus fachübergreifenden Lehrinhalten fließen in das eigene berufliche Handlungsfeld ein.</p> <p>Das Angebot und die Inhalte des Wahlmoduls orientieren sich an praxisrelevanten Themen, wissenschaftlichen Kenntnissen und gesellschaftlichen Notwendigkeiten.</p> <p>Es wird angestrebt, dass die Studierenden Lehrveranstaltungen anderer Fakultäten besuchen.</p> <p>Die Studierenden können über das Wahlfach zum Abschluss ihres Bachelorstudiums einen fachübergreifenden oder auch fachfremden Aspekt in ihr architektonisches Handeln integrieren.</p> <p>Alle von der Fakultät für Architektur angeboten Wahlmodule mit Themensetzung werden zu Beginn des Semesters veröffentlicht.</p> <p>Module aus dem Bereich der Wahlpflichtmodule können ebenfalls als Wahlmodul belegt werden: Analysieren (5010), Kommunizieren (5011), Entwerfen (5012), Planen (5013), Realisieren (5014).</p>

ECTS European Credit Transfer System - Credit Points

SWS Semesterwochenstunden

h Stunden

Lehr- und Lernformate

V Vorlesung

SU Seminaristischer Unterricht

Ü Übung

SE Selbststudium

English Friendly Courses (EFC)

DE Module ausschließlich in Deutsch. Courses taught (exclusively) in German.

EFC1 Vorlesungen in Deutsch, aber Korrekturen, Sprechstunden und Betreuung in Englisch möglich. Lecturers are willing to tutor in English, although classes are given in German.

EFC2 Vorlesungen in Deutsch, aber Korrekturen, Sprechstunden und Betreuung in Englisch möglich; Zudem Prüfung in Englisch möglich. Lecturers are willing to tutor, conduct examinations and/or accept papers in English, although classes are given in German.

EFC3 Vorlesungen in Deutsch, aber Korrekturen, Sprechstunden und Betreuung in Englisch möglich; Literatur/Lehrmaterialien und Prüfung in Englisch möglich. Lecturers are willing to tutor, conduct examinations and/or accept papers in English and support students with learning materials and tutorials in English, although classes are given in German.

EN Module ausschließlich in Englisch. Courses taught (exclusively) in English.
